MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

401 (31.8.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-317548

General-Anzeiger

Abonnement: 90 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. [illegible]. Dienstag, 31. August 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Cholera in Rotterdam.

* Rotterdam, 30. August. Gestern zeigten sich bei der Frau und der Tochter eines Schiffsführers Cholerasymptome. Das Schiff wurde sofort bei den Baracken festgemacht. Die beiden Erkrankten sind gestorben. In der Nacht kam noch außerdem hier ein Cholera-Todesfall vor.

* Rotterdam, 30. August. Nach einer amtlichen Mitteilung des Bürgermeisters befinden sich in den hiesigen Baracken 11 Cholerakranke und drei Choleraverdächtige. Neunzig Personen befinden sich unter Beobachtung. Seit 28. August sind drei Todesfälle und seit 20. August insgesamt acht Todesfälle festgestellt, wovon die Mehrzahl auf den Genuß von ungereinigtem Flußwasser zurückzuführen ist.

Spaniens marokkanisches Abenteuer.

⊙ London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau). Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Madrid meldet, daß die spanische Regierung soeben 65 000 Reservisten, die erst vor kurzem ihre zweijährige Dienstzeit beendet hatten, zur Fahne einberufen habe. Der Korrespondent fügt hinzu, daß die Gerüchte über angebliche Friedensverhandlungen, die von dem Minister des Aeußern eingeleitet worden sein sollen, von diesem glatt dementiert werden. Der Korrespondent der „Morning Post“ in Tanger meldet, daß die in Marokko weilenden Spanier das Vorgehen ihrer Landsleute von Tag zu Tag mehr mißbilligen. Man beginne einzusehen, daß es sich um ein Angriffskrieg handele und verkenne, daß die Eingeborenen in ganz Marokko eine feindselige Haltung gegen die Spanier einnehmen und die Spanier nirgends mehr ihres Lebens sicher seien. Ferner berichtete derselbe Korrespondent, daß die englische Legation in Tanger aus einer zuverlässigen Quelle Informationen erhalten habe, daß Spanien die Besetzung von Tetuan vor habe. Er bemerkt hierzu, daß wenn dieser Hafen in die Hände einer fremden Macht gelangen sollte, die Besatzung in Gibraltar verstärkt werden müsse, unbeschadet der Tatsache, daß es eine England gegenüber auf freundschaftlichem Fuß stehende Macht ist, die Tetuan besetzte.

Der Aufstand in Albanien.

⊙ London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau). Heute hier vorliegenden Meldungen zufolge, hat der Albanesen-Aufstand sich in den Distrikten von Rogoro konzentriert. An der montenegrinischen Grenze finden seit mehreren Tagen blutige Kämpfe statt.

Buhamara im Käfig.

⊙ London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau). Ein Telegramm des „Standard“ aus Tanger meldet, es sei zu befürchten, daß Mulay Hafid den gefangen genommenen Thronbewerber Buhamara foltern lassen werde. Der Sultan hat ihn angeblich im Verdacht, er habe bedeutende Summen in ausländischen Banken liegen und werde sich in den Besitz derselben setzen. Buhamara weigere sich, mit irgend jemand anders, als mit Mulay Hafid selbst zu sprechen, dem er seine Schätze ausliefern werde unter der Bedingung, daß er unter Garantie der Vertreter der Schutzmächte volle Sicherheit für sein Leben erhalte. Davon will aber angeblich Mulay Hafid nichts wissen, sondern er hat bereits seinen Willen kundgetan, daß er den Prätendenten solange foltern lassen werde, bis das Geld auf dem Tisch liege. Buhamara werde, so heißt es weiter, dem Volke noch immer im Käfig gezeigt und zwar in demselben Zelt, das er zuletzt bewohnt hat.

Die Lage in Arabien.

* Konstantinopel, 30. August. Auf eine Anfrage des Vertreters des Wolffschen Bureaus über die Lage in Arabien erklärte der Minister des Innern, die in der europäischen Presse verbreiteten beunruhigenden Gerüchte seien völlig unbegründet. Die Mehrzahl der sensationellen Meldungen seien erfunden und die Schwierigkeit der Berichterstattung mache die maßlosen Uebertreibungen erklärlich. Falsch sei, daß Lochaja von den Aufständigen eingenommen sei, vor allem sei aber falsch, daß der Smam von Jahiha zu den Aufständigen übergegangen sei. Nach zuverlässigen Meldungen der Pforte stehe Jahiha vielmehr fest auf Seiten der Regierung. Auch die Nachricht, daß Aufständige gegen Hodeida vorrücken, sei bisher unbestätigt. Richtig sei nur, daß der Wali von Yemen Verstärkungen verlangt, daß deshalb starke Truppensendungen bereits abgegangen seien und weitere folgen würden, da die Regierung entschlossen sei, den Aufstand völlig niederzuschlagen. Entgegen den in der Presse verbreiteten Gerüchten liege nicht der geringste Grund vor, an dem Gelingen dieser Aufgabe zu zweifeln.

Die Ueberschwemmung in Mexiko.

* Newyork, 30. August. Die Zahl der bei der Ueberschwemmung in Monterey Umgekommenen wird auf 1400 geschätzt, der Sachschaden auf 12 Millionen Dollar. 650 Leichen sind geborgen worden. Ein Viertel von Monterey ist zerstört. Die Stadt ist ohne Trinkwasser.

* Newyork, 30. August. Nach neueren Meldungen aus Monterey ist das plötzliche Steigen des Katharinenflusses durch unaufhörliche wolkenbruchartige Regengüsse am Freitag und Samstag entstanden. Es sind 17½ Zoll Regen gefallen. Am Samstag morgen wurden die Bewohner am Südufer durch das rasch steigende Wasser von Stockwerk zu Stockwerk bis auf die Dächer der hohen Häuser getrieben. Viele von diesen stürzten plötzlich ein und rissen die Unglücklichen hinein in die Fluten. Ein Schulgebäude begrub auf diese Weise neunzig Frauen und Kinder unter seinen Trümmern. Die Stadt ist zurzeit ohne Trinkwasser und Beleuchtung, ohne Straßen- und Eisenbahnen. Nacht amtlicher Schätzung dürften Wochen vergehen, bis der Bahnverkehr von außerhalb wiederhergestellt ist. In Monterey sind 15000 Menschen obdachlos geworden. Die Not ist sehr groß und auswärtige Hilfe notwendig.

Tiroler Jahrhundertfeier.

w. Bregenz, 30. Aug.

Kaiser Franz Joseph ist heute Mittag zur Jahrhundertfeier der Tiroler Befreiungskämpfe hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden, den Hof- und Staatswürdenträgern und der hohen Geistlichkeit aller Konfessionen empfangen worden. Landeshauptmann Rhomberg hielt eine Huldigungsansprache, worauf der Kaiser erwiderte, er sei gern aus Anlaß des patriotischen Festes nach Vorarlberg gekommen und danke für den herzlichen Empfang. Die Angelegenheiten des Landes und die Maßnahmen für das Gedeihen des treuen Vorarlberger Volkes würden stets sein Interesse erwecken und von ihm gefördert werden. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser gleichfalls dankend. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge aus allen Landesteilen brachte dem Kaiser auf seiner Fahrt durch die geschmückten Straßen begeisterte Ovationen dar.

In der Bezirkshauptmannschaft, vor welcher Vorarlberger in ihrer schmucken Tracht die Ehrenwache hielten, fand ein Empfang statt, an dem der Hof, die Staatswürdenträger, die Landtagsabgeordneten, die höheren Staatsbeamten und eine Abordnung der Landesverteidiger von 1859 teilnahmen. Auf die Ansprache des Landeshauptmannes antwortete der Kaiser:

„Meine lieben Vorarlberger! Mit Dank und Freude nehme ich Eure Huldigung entgegen. Sie ist mir ein Bürge, daß die Liebe zum Vaterlande und die Treue zu meinem Hause, die vor hundert Jahren Eure Voreltern zum heldenhaften Kampfe mit dem übermütigen Feinde begeisterte, auch heute noch in Euch ungeschwächt fortlebt. Der Erinnerung an jene ruhmvolle, opferschwere Zeit, an jene wackeren Männer, die im Jahre 1809 Leben und Gut mutig in die Schanze schlugen, um treu bei meinem Hofe zu verbleiben, gilt heute vor allem meine Anwesenheit und um so mehr erfüllt es mich mit Genugtuung, bei diesem Anlasse das Gedeihen des Landes zu sehen und mich von Eurem Fleiß und Eurer Rührigkeit zu überzeugen, durch die sich Eure Heimat den großen Industriegebieten meines Reiches ebenbürtig an die Seite stellt. Die Förderung dieses Strebens, sowie des Aufblühens der Landwirtschaft, die für diesen Teil des Landes die Haupterwerbsquelle bildet, kann stets meiner angelegentlichsten Fürsorge sicher sein. Bewahrt Euch die Tugenden Eurer Väter, lehret Eure Kinder Gottesfurcht und Liebe zur Arbeit und Anhänglichkeit zum Vaterlande, so wird Vorarlbergs Zukunft gesegnet sein. Gott mich Euch!“

Die Rede des Kaisers wurde mit brausendem Jubel aufgenommen.

Um 3 Uhr nachmittags fand der historische Festzug statt, welchen der Kaiser von dem auf dem Kornmarktplatze errichteten Pavillon aus betrachtete. Dem Kaiser wurden von den verschiedenen Gruppen die lebhaftesten Ovationen dargebracht. An dem Zuge beteiligten sich 2000 Schützen des Landes und 2500 Veteranen. Um 6 Uhr abends fand Hofball statt, wozu außer den Hof- und Staatswürdenträgern die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, der Landesvertretungen, Landtagsabgeordnete und die Landesverteidiger vom Jahre 1859 geladen waren.

Bei hereinbrechender Dunkelheit brachten 500 Sänger dem Kaiser eine Serenade dar, welche der Monarch vom Balkon der Bezirkshauptmannschaft anhörte. An diese Veranstaltung schloß sich eine Illumination des Ufers und der Berge. Der Kaiser begab sich an das Ende der Leuchtturmmole, wo für ihn und sein Gefolge eine Estrade errichtet war. Zu beiden Seiten in einer Entfernung von 6 Kilometern erstrahlten die Ufer, beleuchtet mit tausenden von elektrischen Lampions. Außerdem waren an verschiedenen Stellen sehr große Beleuchtungskörper angebracht, welche eine Flut von Licht über die Stadt und Umgebung verbreiteten. Später wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Illuminierte Segelboote und geschmückte Gondeln erstrahlten im bengalischen Lichte und kreuzten im Hafen. Die Schiffe waren festlich dekoriert und beleuchtet. Gegen 9 Uhr abends verließ der Kaiser unter brausenden Hochrufen der Volksmenge den Molo und begab sich in sein Absteigequartier. In den Straßen herrschte noch in späten Abendstunden ein überaus lebhaftes Treiben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 31. August 1909.

Verfrühte Freude.

Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, der Abg. Bassermann werde bei den nächsten Wahlen nicht mehr kandidieren. Der Abg. Stresemann hat inzwischen festgestellt, daß von einer politischen Müdigkeit des Führers der nationalliberalen Partei nicht die Rede sein könne, Bassermann selbst hat durch seine Rede in Leer und Norden den Beweis erbracht, daß er bereit ist, weiter die Führung im Kampfe der nationalliberalen Partei gegen Zentrum, Konservative und Sozialdemokratie zu übernehmen. Die „Münch. Allgem. Ztg.“ kann heute bestätigen, daß der Abg. Bassermann nicht daran denkt, die Flinte ins Korn zu werfen. Sie schreibt:

„Zunächst möge an dieser Stelle bestätigt werden, daß in der Tat der Abgeordnete Bassermann mit der ganzen großen, ihm zur Verfügung stehenden Arbeitskraft sich während der achtmonatigen Verhandlungen der Reichsfinanzreform gewidmet hat. Die große Verantwortung des Fraktions-Führers hat ihn oft schwer gedrückt, die allmählich immer deutlicher in die Erscheinung tretende Absicht der Konservativen, die Reform auch auf Kosten einer Reichskanzlerkrisis und einer Blocksprengung nur nach ihrem Rezept machen zu wollen, stellte die größten Anforderungen an seine Nerven, die bei anderen Abgeordneten allein schon durch das ewige Wechseln der Situation, die zahlreichen Fraktions-Sitzungen und Besprechungen mit Fraktionsgenossen mit ihren schwerwiegenden Entscheidungen gehörig mitgenommen wurden. Was Wunder, daß schließlich bei dem unglücklichen Ausgang der ganzen Aktion, der durchaus nicht, wie von Gegnern aus durchsichtigen Gründen vielfach behauptet wird, den Nationalliberalen der Agitation wegen angenehm war und ist, auch bei Herrn Bassermann zeitweise Stimmungen auftraten, die ein so rastloses Arbeiten und Kämpfen pro nihilo als wenig erquickliche und vor allem wenig ökonomische Betätigung einer großen Arbeitskraft erscheinen ließen! Indessen wir glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß Herr Bassermann sich mittlerweile von der Notwendigkeit und Nützlichkeit seiner politischen Tätigkeit auch im verflossenen Tagungsabschnitt durch die einmütigen Erklärungen aus den Parteiorganisationen heraus hat überzeugen lassen und daß seine nervöse Abspannung bereits wieder überwunden ist. So wird die Hoffnung der Gegner der nationalliberalen Partei auf eine Krisis in der Leitung der Reichstagsfraktion als stark verfrüht bezeichnet werden müssen. Aber auch die Bemerkungen über Mißstimmung und Differenzen innerhalb der Fraktion können von uns als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet werden. Im Gegenteil ist kaum jemals eine solche Uebereinstimmung der Ansichten in der Fraktion vorhanden gewesen wie in den Tagen der endgültigen Entscheidungen über die Reichs-Finanzreform.“

Vom 56. Katholikentag.

In der ersten geschlossenen Generalversammlung wurden um Präsidenten der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Gutsbesitzer Herold-Münster (Westfalen), zum Ehrenpräsidenten der frühere Reichstagspräsident Graf Ballestrem, zum ersten Vizepräsidenten Graf Valentin v. Ballestrem und zum zweiten Vizepräsidenten der Reichsrat der Krone Bayerns Dr. Frhr. von Aretin gewählt. Zu Beisitzenden wurden gewählt Fürst Alexis v. Löwenstein und Reichstagsabgeordneter

MARCHIVUM

Graf Praschma. Alsdann wurde beschlossen, folgende Huldigungsdepesche abzusenden: An den Kaiser:

Ew. Majestät bringen die zur 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in der Hauptstadt Schlesiens unter dem Schutze der hl. Hedwig, der Landespatronin, versammelten deutschen Katholiken ehrerbietigste Huldigung entgegen. Getreu ihrer Tradition will auch diese Generalversammlung im Sinne und nach dem Vorbild Eurer Majestät der Versöhnung der Konfessionen und sozialen Gegensätze zu dienen bestrebt sein, zum Heile des teuern deutschen Vaterlandes.

An den Papst wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Viele Tausende von Männern, zu Breslau in der 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands vereinigt, entbieten Dir, hl. Vater, als Oberhaupt unserer Kirche und Stellvertreter Jesu Christi, hiermit freudig aus tiefster Seele den Ausdruck ihrer Ergebenheit in unüberwindlicher Treue und erbitten demütig Deinen den Beratungen der Versammlungen so förderlichen apostolischen Segen.

Die Versammlung brachte hierauf auf den Kaiser und Papst ein dreifaches Hoch aus. Alsdann folgte die Auffahrt der katholischen Studentenvereine, die dem Fürstbischof Dr. Kopp huldigten und am Denkmal Kaiser Wilhelms einen großen Kranz niederlegten.

In der ersten öffentlichen Versammlung haben die Redner sich besonders angelegen sein lassen, die Polen an ihr Herz zu nehmen und die treuen Helfer beim Sturze Bülows noch mehr gegen den preußischen Staat aufzureizen. Auch Kardinal-Fürstbischof Kopp beteiligte sich. Unter stürmischen Bravorufen und anhaltendem Händeklatschen, wie die „Gazeta Bydgoska" schreibt, führte er aus:

Nur eins hätte ich gewünscht, daß die Gesinnungen meiner polnischredenden Diözesanen nicht allein in ihrer hocherfreulichen Teilnahme an dem Festzuge, sondern auch in ihren Worten, in ihrer Muttersprache zum Ausdruck gekommen wären.

Wir wollen uns diese Aufreizung der Polen gegen die Staatsgewalt merken. In seiner Begrüßungsansprache erklärte der Gutsbesitzer Herold, sie wollten sich nur mit ihren eigenen katholischen Angelegenheiten beschäftigen. Wie man die rein politische Polenfrage als katholische Angelegenheit ansprechen will, ist uns schleierhaft. Oder sollten diese Katholikentage doch wohl in Wahrheit Zentrumsparteitage sein, so sehr, daß schon im ersten Augenblick der Versuch scheiterte, die Welt glauben zu machen, diese Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands behandelten tatsächlich nur katholische Angelegenheiten?

Auch der Düsseldorfer Oberlandesgerichtsrat Marx, der über die Schulfrage sprach und natürlich nach ultramontaner Gepflogenheit streng konfessionell geschiedene Schulen forderte, schweifte auf das Gebiet der Polenfrage ab. Er legte die berühmte klerikale Lanze für den polnischen Religionsunterricht ein mit folgenden Worten:

Wir verlangen weiter, daß der Religionsunterricht den Kindern in einer solchen Weise erteilt wird, daß die Erreichung des beabsichtigten Zieles gewährleistet ist; wir müssen deshalb angesichts der tieftraurigen Erfahrungen der letztvergangenen Jahre auch hier frei und offen entschiedenen Anspruch darauf erheben, daß der Religionsunterricht, soweit wir irgend erforderlich, in der Muttersprache erteilt wird. Unsere polnischen Glaubensgenossen können versichert sein, daß bei ihrem Kampfe um diese naturgemäße Forderung, soweit er sich auf dem Boden der staatlichen Ordnung und innerhalb der verfassungs- und gesetzmäßigen Grenze bewegt, die Katholiken Deutschlands insgesamt Seite an Seite mit ihnen stehen. Wir werden nicht dulden, daß die Erteilung des Religionsunterrichts infolge unrichtiger und einseitiger Ueberspannung des Nationalitätsprinzips in einer Weise erfolgt, die dessen segensreiche Wirkung sowohl für die Heranbildung treuer Staatsbürger als für die Erziehung guter Christen völlig zu verhindern geeignet ist.

So scheint denn diese Breslauer „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands" im Zeichen einer Bekräftigung des Bündnisses zwischen Zentrum und Polen stehen zu sollen, das sich bei der Reichsfinanzreform und dem Sturze Bülows so ausgezeichnet bewährt hat. Die „Köln. Volksztg." gibt das auch unumwunden zu. Sie schreibt im Anschluß an die aufreizenden Worte des Kardinal-Fürstbischof Kopp:

. . . . da ward der tosende Beifallssturm der 8000 Teilnehmer der Versammlung zum lauten Protest gegen das vorliegende Verbot der polnischen Versammlung und zu einer Sympathiekundgebung für die katholischen Brüder in Deutsch-Polen. Der Protest wiegt doppelt, da er gerade in Breslau laut wurde, und der gleiche Protest kehrte wieder, als Oberlandesgerichtsrat Marx der Polen gedachte und den Religionsunterricht in der Muttersprache verlangte.

Die Aufwiegelung der Polen gegen den preußischen Staat — fürwahr eine würdige Aufgabe für eine Tagung deutscher Katholiken. Das wahre Antlitz dieser Tagungen aber ist gleich wieder enthüllt worden. Wann will man endlich die Schwindelfirma: „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands" aufgeben, und sich als das bezeichnen, was man ist, Parteitag des Zentrums, was einige ehrliche Zentrumsblätter in letzter Zeit auch ganz offen forderten?

Deutsches Reich.

— **Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie.** Aus der Pfalz wird der „Südd. Tabakztg." geschrieben: Die schlimmen Folgen der Reichsfinanzreform machen sich jetzt schon in der Tabakindustrie der Vorderpfalz recht empfindlich fühlbar. So wurde in Lingenfeld, in dem bisher eine lebhafte Tabakindustrie ihren Sitz hatte, seit Montag von fünf Zigarrenfabriken der Geschäftsbetrieb eingestellt. Wann die Arbeit wieder aufgenommen wird, steht noch nicht fest. 250 Tabakarbeiter sind gegenwärtig arbeitslos. Aus den anderen Tabakindustrieorten kommen ähnliche Klagen.

Badische Politik.

Die Hilfsgelder von Donaueschingen.

Von gut unterrichteter Seite wird der „Bad. Presse" aus Donaueschingen geschrieben:

Durch die Tageszeitungen ging infolge der Erklärungen des bekannten Landgerichtsrats Wittemann die Notiz, es hätten „reiche" Donaueschinger Einwohner Hilfsgelder für sich in Anspruch genommen, und es war dies so gewissermaßen als eine Art Entschuldigung dafür angeführt, daß höhere Staatsbeamte von diesen Hilfsgeldern namhafte Beträge angenommen haben. Von „reichen" Donaueschinger Familien können hier überhaupt nur zwei in betracht kommen: die Familien Bannmeister Anton Moll Witwe und Dr. Hauger Witwe. Davon hat erstere auf den ihr als mehrfache Häuserbesitzerin zufallenden Anteil von 36 000 M., letztere auf den Betrag von 15 000 M. sofort zugunsten der übrigen geschädigten Häuserbesitzer verzichtet. Ebenso haben weitere „wohlhabende" Brandbeschädigte, wie Engelwirt Thedy, Bäckermeister und Gemeinderat Eduard Käfer und andere auf die ihnen nach der Verteilung durch den Hilfsausschuß zukommenden teilweise ziemlich erheblichen Anteile Verzicht geleistet. Jedenfalls haben weder „reiche" noch „wohlhabende" Donaueschinger von den für die Armen und Notleidenden gesammelten Geldern einen Pfennig angenommen.

Von höheren Staatsbeamten kommen auch nur drei in betracht, nämlich außer Landgerichtsrat Wittemann nur noch die Herren Großh. Obersteuerinspektor Fleischmann und Großh. Notar v. Diemer. Landgerichtsrat Wittemann hat ca. 3200 M., die beiden übrigen Herren etwas geringere Beträge erhalten. So viel steht fest, daß in der s. Zt. einberufenen Sitzung der Notleidenden unter dem Vorsitz des Herrn Großh. Oberamtmanns Dr. Strauß in Donaueschingen die Art und Weise, wie namentlich die Herren Fleischmann und Wittemann ihre Schadensersatzforderungen vertraten, auf die anwesenden wirklich Bedürftigen und auf den Hilfsausschuß einen sehr sonderbaren Eindruck gemacht hat.

Zur definitiven Klarstellung wäre es unseres Erachtens dringend erforderlich, daß seitens der Stadtgemeinde Donaueschingen der Oeffentlichkeit gegenüber eine bündige Aufklärung zur Sache erfolgte.

Aus der Partei.

* **Karlsruhe**, 29. Aug. Wie der „Bad. Landesztg." mitgeteilt wird, wird in einer in der nächsten Zeit hier von der nationalliberalen Partei zu veranstaltenden Versammlung Herr Reichstagsabgeordneter Beck über die Finanzreform sprechen.

Gründung eines liberalen Vereins.

* **Urloffen**, 30. Aug. Gestern wurde hier nach einem Referate des Rechtsanwalts Brandstetter in Offenburg über die Reichsfinanzreform aus der zahlreich besuchten Versammlung heraus ein liberaler Verein gegründet, dem sofort 38 Mitglieder beitraten. Zum 1. Vorstand wurde Kaufmann Anton Laug gewählt.

Anfechtung der Bürgerausschußwahlen in Villingen.

* **Villingen**, 26. Aug. Die vereinigten Blockparteien haben die dem Zentrum günstigen Bürgerausschußwahlen der 2. und 3. Klasse angefochten. Die der 3. Klasse, weil die Wahlzettel verschiedenes Format hatten; die der 2. Klasse, weil im Schwarzwälder bekannt gegeben war, daß die Wahlzeit festgesetzt sei von 10—3 Uhr statt von 10—2 Uhr, wodurch dann verschiedene Wähler sich verspäteten. Für die vorgestrige Sitzung des hierfür zuständigen Bezirksrats war die betr. Sache noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Verbandstag pfälzischer Kaufleute und Gewerbetreibender.

Auf dem am Sonntag in Neustadt a. H. stattgehabten Verbandstag pfälzischer Kaufleute und Gewerbetreibender kam es zu einer lebhaften Aussprache über den Hansabund, dessen Notwendigkeit von dem Handelskammerpräsidenten Wagner-Ludwigshafen treffend beleuchtet wurde. Allerseits wurde es als eine Pflicht der Weinhändler und Gewerbetreibenden bezeichnet, dem Bund beizutreten. Verschiedene Redner forderten als Voraussetzung des korporativen Beitritts eine genügende Vertretung des Weinhandels in dem großen Vorstand. Sehr beifällig aufgenommen wurde die Mitteilung, daß die heutige provisorische Leitung des Hansabundes Vorstandsmitglieder des badischen sowohl als des pfälzischen Verbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden in den großen Ausschuß kooptiert habe. Beschlossen wurde eine Eingabe an das bayerische Justizministerium, es möge die Regierung den Gerichten nahelegen, in allen dazu geeigneten Fällen Kaufleute zu Konkursverwaltern zu bestimmen. Weiter wird eine stärkere Besteuerung der Wanderlager gefordert oder statt dessen die Abhängigmachung ihrer Zulassung von der jeweiligen Prüfung der Bedürfnisfrage.

Süddeutsche Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung.

Die neugegründete Süddeutsche Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung, die in diesem Jahre ihre erste Studienreise veranstaltet hat, plant für das Jahr 1910 zwei größere Veranstaltungen. Im Monat Januar wird in Heidelberg ein 4wöchentliches Vorlesungskursus abgehalten, der mit einem ebenso reichhaltigen Programm ausgestattet sein wird, wie die bekannten Kurse der Vereinigungen für Rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung in Berlin, Köln und Frankfurt a. M.

Der Zweck der Kurse ist, Beamten der Staats- und Selbstverwaltung sowie solchen im praktischen Leben stehenden Personen, welche die geeignete Vorbildung besitzen (insbesondere auch Kaufleuten, Gelegenheit zu geben, sich in den Fächern der Staatswissenschaften — Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Verwaltungskunde, Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Finanzwissenschaft — fortzubilden. Es sollen in diesen Kursen nicht sowohl Repetitionen größerer Wissensgebiete vorgenommen werden, als vielmehr in kleineren Fällen von 5 bis 6 Stunden einzelne abgegrenzte Themata in der Weise behandelt werden, daß der gegenwärtige Standpunkt der Wissenschaft dargelegt werden wird.

Die Vorlesungen werden vornehmlich von Professoren und Dozenten der Universitäten Heidelberg, Freiburg, Straßburg, Tübingen, der technischen Hochschule Karlsruhe und der Handelshochschule Mannheim gehalten werden und folgende Gebiete umfassen: Parlamentarismus und parlamentarische Verfassung, Agrar- und Industriepolitik, Standorte der Industrie, Arbeiterfrage, Arbeiterversicherungswesen, Wohnungsfrage, Geld- und Bankwesen, weltwirtschaftliche Probleme, Verkehrspolitik usw. Auch werden mehrere Besichtigungen von industriellen Unternehmungen und Verkehrseinrichtungen stattfinden. Die Honorare der Teilnehmer sind festgesetzt: für den 4wöchentlichen Kurs im Januar M. 20 und für den halben Kurs von 14 Tagen M. 10.

Die 14tägige Pfingststudienreise des Jahres 1910 wird am Donnerstag vor Pfingsten beginnen und hauptsächlich wirtschaftlichen und verwaltungsrechtlichen Fragen der Schweiz gewidmet sein. Sie wird nach Basel, Rheinfelden, Baden a. L., Winterthur, Zürich, Linthal, Luzern, Pilatus, Lötschberg, Simmenthal und nach dem Jura führen.

Im Januar werden außerdem Wiederholungskurse für die Teilnehmer an der diesjährigen Studienreise stattfinden.

Die näheren Programme werden demnächst veröffentlicht werden. Anmeldungen zum Beitritt und Anfragen sind an das Sekretariat der Handelskammer für den Kreis Mannheim zu richten.

6. Bundestag des Bundes deutscher Zimmermeister.

III.

K. **Wiesbaden**, 29. August.

Der heutige zweite Verhandlungstag wurde von Herrn Zimmermeister Eckhardt-Kassel eröffnet, worauf Herr Bundessekretär Schneider-Mannheim das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung in Essen verlas. Das sehr sorgfältig ausgearbeitete u. umfangreiche Protokoll fand einstimmige Annahme.

Herr Handwerkskammersekretär Schröder-Wiesbaden hielt einen sehr interessanten Vortrag über das am 1. Januar 1909 in Kraft getretene Gesetz betr. Sicherung der Bauforderungen. Man könne nicht leugnen, so führte der Redner aus, daß mit diesem Gesetz in gewisser Beziehung doch eine Erschwerung des Bauens eintrete. Darum kann das Gesetz nicht ohne weiteres für alle Städte des Reiches eingeführt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Zukunft Bayreuths. Vor einigen Tagen hat Siegfried Wagner dem „N. W. T." zufolge bei einem Bankett im Bayreuther Festspielhaus eine launige „Programmrede" gehalten, in der er alle Gerüchte von dem angeblichen Zerwürfnis zwischen Dr. Hans Richter und dem Hause Wahnfried entschieden dementierte. Die Frage, ob das Ablaufen der Schutzfrist für die Werke Richard Wagners im Jahre 1913 die Bayreuther Festspiele in ihrer gegenwärtigen Gestalt irgendwie beeinflussen werde, beantwortete Siegfried Wagner mit folgenden Worten: „Ich möchte nur wissen, was ein Kalenderdatum mit dem Sinne unserer Festspiele zu tun hat. Wir sind hier, um möglichst korrekte, stilvolle Aufführungen der Werke meines Vaters zu veranstalten. Noch im Jahre 1891 entstand ein Sturm der Entrüstung, weil man hier ein Werk wie „Tannhäuser" aufzuführen gedenkt (diese veraltete Oper mit Ballett etc. etc.). Des zwanzigjährigen unermüdlichen Wirkens meiner Mutter bedurfte es, um unser Publikum dahin zu bringen, wohin wir jetzt gelangt sind: es ist unser größter Stolz, daß jetzt der Anhang dieses unseres Bayreuther Publikums zu den Jugendwerken „Holländer", „Tannhäuser" und „Lohengrin" ebensostark ist wie zu den letzten, dem „Ring", „Tristan", „Meistersinger" und „Parsifal". Was soll da das Datum 1913 bedeuten? Nein, teure Künstlerschar, Bayreuther Festspiele werden stattfinden, so lange es Menschen gibt, die mit Ehrfurcht, Liebe und Talent ihre Kräfte dem Dienste des Erbauers dieses Festspielhauses weihen!" Die Teilnehmer an dem Bankett begrüßten diese Erklärung mit lautem Jubel.

Das Hoftheater des Markgrafen von Schwedt. In alten Theater-Almanachen hat ein Literaturfreund allerlei interessante Geschichten von Heinrich Friedrich, dem letzten Markgrafen von Schwedt aufgestöbert. Dieser Fürst, der in Schwedt a. O. residierte und 1788 starb, war ein großer Freund des Theaters und hielt sich eine eigene Schauspielertruppe, die ihn und den guten Leuten des damaligen Schwedt — das heutige, das zu einer hübschen Stadt von 11 000 Einwohnern sich entwickelt hat, besitzt keine ständige Bühne — die besten Stücke jener Zeit vorspielen mußte. Freilich nach den ganz besonderen Wünschen ihres Herrn, der die Schöpfungen der dramatischen Dichter seinem Geschmacke anzupassen liebte. So mochte er es durchaus nicht dulden, daß die Helden einer Tragödie, die ihm sympathisch geworden waren, zuletzt eines grausamen Todes sterben sollten. Am Morgen nach der Aufführung von Schillers „Räubern" ließ er den Regisseur rufen und sagte zu ihm: „Hör Er, det Stück gefällt mir, aber wenn Er's wieder gibt, denn muß der Karl Moor sein Malken kriegen und leben bleiben, der Alte och. Den Franz kann er man in dem Turme lassen." — Besonders unangenehm war es dem Markgrafen, wenn auf dem Theater gegessen wurde. Wahrscheinlich gefiel ihm die Art, wie die damaligen Schauspieler aßen oder das Essen markierten, nicht. Eines Tages wurden nun dem Markgrafen Ifflands „Jäger" vorgespielt. Der Beginn des vierten Aktes bringt eine Tischszene. Sobald der Fürst dies sah, rief er den Regisseur in seine Loge und fragte ihn, ob das Essen nicht wegbleiben könne. Der Regisseur verneinte. Da rief Heinrich Friedrich: „Nun, so mag der ganze vierte Akt wegbleiben. Fang Er man gleich mit dem fünften an!" Was auch geschehen mußte. — Aber auch einem kleine Spaße war Seine Hoheit nicht abhold. Einst ließ er den „Doktor Faust" (nicht den Goetheschen) aufführen. Der Komiker, der Fausts Bedienten spielte, hatte immer „Berlucki! Berlucki!" zu rufen, um dem Teufel zu entgehen. Einmal aber vergaß er, das Beschwörungswort rechtzeitig zu sprechen, und der Fürst rief es von der Loge aus dem Satan höchstselbst zu. Da verbeugte sich der Komiker vor dem lachenden Heinrich Friedrich und sagte: „Ich danke untertänigst, Ew. Hoheit, daß mich durch höchst dero Hilfe der Teufel nicht geholt hat." Dafür gab es ein Goldstück. Es wäre gewiß nicht uninteressant, mehr über den theaterfreundlichen letzten Markgrafen von Schwedt zu erfahren.

Der Direktor als Kritiker seines Publikums. In dem Breslauer Sommertheater bei Liebich wurde jüngst neben Schnitzlers „Grünen Kakadu" auch die Alltagstragödie „Nju" von dem Russen Ossip Dymow gegeben, eine literarische Kuriosität, die trotz der guten Darstellung durch Moissi als Gast, Direktor Ziegel und Frau Hornitz dem sommerlichen Publikum nicht gefiel, ja zum Schluß eine unzweideutige Ablehnung erfuhr. Da geschah, wie wir in der „Schles. Ztg." lesen, etwas ziemlich Ungewöhnliches: Direktor Ziegel, der in dem Werke den Gatten gespielt hatte, trat, noch in seiner Maske, vor das teilweise zischende Publikum und sagte dann, als Ruhe eingetreten war: „Ich danke den Herrschaften für die verständnisvolle Aufnahme dieser wundervollen Dichtung." Diese temperamentvolle und ironische Zurückweisung der Zischer verblüffte das Publikum ersichtlich. Ein kleiner Teil fing wieder an zu klatschen, die Zischer aber verhielten sich ruhig. Der Herr Direktor hatte also Glück. Immer dürfte ihm das gewagte Mittel aber schwerlich gelingen. Das Publikum ist nicht immer und nicht überall — gutmütig.

Erinnerungen an Rossini veröffentlicht die Rivista Musicale Italiana: „Es ist bekannt — so liest man dort —, daß Donizetti von Rossinis „Wilhelm Tell" sagte: „Den ersten und den dritten Akt hat Rossini gemacht; der zweite Akt aber ist ein Meisterwerk Gottes. Als „Tell" am 3. August 1829 in der Pariser Oper zur ersten Aufführung gelangte, bekleidete Rossini in Paris das Amt eines „Generalinspektors des Operngesanges"; außerdem war er Intendant der Hofkonzerte. Der Erfolg des „Tell" war unbeschreiblich groß: die Kritik aber schrie Zetermordio und jammerte, daß dieser Triumph des italienischen Komponisten das Ende aller Musik bedeute. Dann begann ein stiller, aber um so gefährlicherer Kampf gegen das neue Werk: man suchte Rossini durch nichtswürdige Nadelstiche das Leben und den Aufenthalt in Paris zu verleiden. Die Oper wurde in unerhörter Weise verstümmelt, so daß ein Blatt mit dem Titel „L'Avenir" voll Entrüstung schrieb: „Man gebe unterwegs nur einen einzigen Akt, aber man gebe ihn unverstümmelt, damit man wenigstens das Genie des Komponisten erkennen kann." Die Verstümmelungen wurden aber ruhig fortgesetzt, und es kam so weit, daß der zweite Akt des

MARCHIVUM

Für Streitigkeiten, die aus dem Gesetz resultieren, ist ausnahmsweise das Reichsgericht als letzte Instanz zuständig. Dies ist ein Beweis der großen Bedeutung, die der Gesetzgeber dem Gesetz beilege. Das Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen sei immerhin ein Fortschritt, da die enormen Schädigungen des Baugewerbes mit dem Gesetz recht bald verschwinden dürften.

Herr Bundessekretär Schneider-Mannheim erstattete alsdann den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. In dem Bericht wird hervorgehoben, daß von seiten der Bundesleitung verschiedene Eingaben gemacht wurden, so z. B. inbezug auf Abschaffung des Generalunternehmertums, Förderung der Holzbauweise, Abschaffung des § 100 q der Gewerbeordnung, Aenderung des Submissionswesens etc. Die Eingaben waren zum Teil von gutem Erfolg begleitet. Eine Denkschrift über die Zwecke und Ziele des Bundes ging in vielen Tausenden von Exemplaren an Interessenten hinaus. Eine Reihe von Gutachten wurden erteilt an Handwerkskammern, sonstige Behörden und Privatpersonen. Schöne Erfolge erzielte der Bund Deutscher Zimmermeister bei projektierten Bauten von Lagerhäusern, wo es sich um die Bekämpfung der Betonbauweise handelte. Agitatorisch und organisatorisch war der Bund sehr tätig, wie der Bund auch einen sehr schönen Zuwachs von Mitgliedern zu verzeichnen hat.

Dem von Herrn Zimmermeister Kutterer-Ludwigshafen erstatteten Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die finanziellen Verhältnisse des Bundes wohlgeordnete sind. Herrn Kutterer wurde einstimmig Entlastung erteilt und ihm der Dank des Bundes für seine große Mühewaltung ausgesprochen. Der Voranschlag für das Jahr 1909—10, der in Einnahme und Ausgabe mit M. 9,540 abschließt, wurde einstimmig genehmigt.

Referate hielten noch Herr Zimmermeister Eckhardt-Kassel über einen besseren Wahlmodus für die Handwerkskammern, sowie die Herren Gg. Kutterer-Ludwigshafen und K. Scheller-Erfurt über Aenderung des Submissionswesens und Vorschläge zur Verbesserung desselben. An die Vorträge, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, schloß sich eine längere, sehr angeregte Debatte.

Als Ort des nächstjährigen Bundestages wurde Freiburg in Baden gewählt. Nach fünfstündiger Beratung wurde der diesjährige Bundestag von Herrn Eckhardt mit herzlichen Worten des Dankes, sowie mit einem warmen Appell zu weiterer intensiver Mitarbeit an den schönen Idealen des Bundes Deutscher Zimmermeister mit einem dreifachen „Holz, Holz, Holz her!" geschlossen.

Unmittelbar an die Verhandlungen schloß sich ein Mittagessen im Hauptrestaurant der Ausstellung, dem eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Wiesbadens folgte. Den Schluß der Tagung bildet eine für Dienstag geplante Wagenfahrt durch die Bäderstadt Wiesbaden, sowie in deren Umgebung. Mit großer Genugtuung kann konstatiert werden, daß die Tagung einen allseits hochbefriedigenden Verlauf nahm und daß der Bund unter den günstigsten Auspizien sein 7. Geschäftsjahr begann.

Zeppelin's Fahrt nach Berlin.

An der Landungsstelle des Z. 3.

* Bülzig, 30. Aug. Am frühen Nachmittag weilte Major Groß einige Zeit auf der Landungsstelle des „Z. 3". Die Ausbesserungsarbeiten der Luftschifferabteilung sind im Laufe des Nachmittags rüstig vorangegangen. Die verletzte Gaszelle ist bereits vollständig ausgeflickt. Die Füllung wird im Laufe der Nacht erfolgen. Das notwendige Gas ist auf der Landungsstelle eingetroffen. Die aus ca. 500 Flaschen bestehende Füllanlage ist bereits fertiggestellt. Eine Anzahl Ersatzteile, so vor allem ein Vorgelege und ein Reservepropeller, sind gleichfalls schon zur Stelle. Mit den beiden Propellern des „Z. 2" fährt abends ein Mann aus Köln ab und trifft Dienstag früh 6 Uhr in Wittenberg ein. Ein unaufhörlich niedergehender Regen erschwerte während des Nachmittages die Reparatur. Abends war das Wetter trübe, aber trocken.

Technisches von „Z. 3".

K.E. Berlin, 30. August. Die nun glücklich beendete Fahrt wurde mit einem Luftschiff zurückgelegt, das in seiner ganzen Zusammensetzung, abgesehen von der einen zweistündigen Probefahrt, im Kampf mit Wind und Wetter noch gar nicht ausprobiert war. Wohl waren die Motoren schon manche Stunde lang in der Halle gelaufen und die anderen technischen Funktionen einzeln geprüft worden. Aber das Ganze in seinem Zusammenarbeiten war noch kaum erprobt. So sah deshalb das In- und Ausland mit größter Spannung dem Verlauf der Fahrt entgegen, zumal einige Neueinrichtungen getroffen worden waren, wie das Traufband, der zweiflügelige Propeller und die Kraftübertragung durch Stahlbänder. Das Traufband besteht aus einem einfachen, 15 Zentimeter breiten Ballonstoffstreifen, der der ganzen Länge nach etwas unterhalb der Mitte des Ballonkörpers an diesem auf beiden Seiten angenäht ist. Es bezweckt ein Abträufeln des den Ballon treffenden Regenwassers, und verhindert ein Herablaufen desselben bis zum Verbindungsgang oder zu den Gondeln. Abgesehen davon, daß hierdurch diese Teile vor Feuchtigkeit ziemlich geschützt sind, bringt es noch den Vorteil mit sich, daß die untere Hälfte nicht durch Regenwasser belastet wird. Doch schien dieses Traufband der durch den Ballon zerteilten Luft während der Fahrt einen erheblichen Widerstand zu bieten und so ist vielleicht möglich, daß sich dieser Uebelstand größer erweist als der oben besprochene Vorteil, was natürlich ein Wegnehmen des Bandes zur Folge hätte.

Die neuen, etwa 150 P.S. starken Motore treiben bei dem neuen Luftschiff zum ersten Male zweiflügelige Schrauben, die einen etwas größeren Durchmesser und Steigungsgrad haben, als die früheren dreiflügeligen. Man ist sich über den günstigsten Wirkungsgrad der Propeller noch nicht einig. Man hat z. B. an Flugapparaten zur Zeit sowohl, zwei-, als auch drei- und vierflügelige Schrauben im Gebrauch, ohne von einer behaupten zu können, sie sei die beste. Doch nimmt die Zahl der zweiflügeligen stets zu, sodaß also vielleicht diese einmal den Sieg davontragen wird. Wie ungeklärt aber dennoch diese Frage ist, zeigen die zahlreichen auf der „Ila" ausgestellten Schrauben-Modelle. Daß Propeller, besonders zweiflügelige brachen, ist keine Seltenheit, ja selbst das hervorragendste aller Luftschiffe, die Patrie, wurde nicht selten von diesem Unheil betroffen, noch öfters Flugapparate. Es hat also die erste Havarie, wegen deren die Landung bei Ostheim erfolgte, keine Bedeutung.

Bedrohlicher ist die zweite. Doch scheint sie noch nicht ganz aufgeklärt zu sein. Es liegen aber m. E. nur zwei Möglichkeiten vor: Entweder brach die Propellerachse, worauf natürlich die Kraftübertragung absprang und der Propeller selbst sich am Lagergestänge zerschlug, oder das die Kraft übertragende Stahlband zersprang und verwickelte sich in den Propeller, wodurch diese schadhaft wurde. Wie schon erwähnt, ist diese Art der Kraftübertragung durch Stahlbänder bei Zeppelin neu. Sie bedeutet zwar einen Gewinn an Gewicht und bringt keinen solchen Kraftverlust wie die Uebertragung durch konische Zahnräder; aber sie ist vielleicht nicht ganz so sicher. Diese Neueinrichtung ist um so merkwürdiger, als man eben beim Militärluftschiff „Groß" daran denkt, die Bandübersetzung abzuschaffen und zu konischen Zahnrädern zu greifen. Doch ist selbstverständlich letztere Art der Kraftübertragung nur dann möglich, wenn die Gondel starr mit dem die Schrauben tragenden Gerüst verbunden ist, wie das zwar beim starren System immer, beim halbstarren aber nicht immer der Fall ist. Die weiteren Fahrten des Z. 3 werden uns dann darüber belehren, ob die Stahlbänder sich bewähren oder nicht. Die Fahrt nach Berlin aber zeigt wieder von neuem die Zuverlässigkeit des starren Systems in der Konstruktion des Grafen von Zeppelin. Bedenkt man, daß das ganze Riesenluftschiff zu seiner Herstellung und Montierung kaum 4 Monate gebraucht hat, so staunt man über den Erfolg, den es mit der heutigen, wenn auch zweimal unterbrochenen Fernfahrt erzielt hat und hoffentlich in Zukunft noch erzielen wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. August 1909.

* **Vom Kaisermanöver.** Wie auf den badischen, so werden auch auf den in Betracht kommenden württembergischen Bahnlinien Verkehrseinschränkungen im Güterverkehr stattfinden und zwar am 18., 20. und 21. September auf den Strecken Mühlacker-Bietigheim-Stuttgart; Osterburken-Jagstfeld-Heilbronn-Bietigheim, Mergentheim-Ulm, Crailsheim-Heilbronn-Eppingen und Aalen-Nördlingen. Mit Rücksicht auf diese außergewöhnlichen Verkehrsverhältnisse sind von dem Kgl. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten Verkehrsabteilung in Stuttgart zu den ordentlichen tarifmäßigen Lieferfristen Zuschlagsfristen festgesetzt worden. Diese betragen für jeden Tag, an dem die einzelne Frachtzusendung durch die erwähnte Verkehrsbeschränkung betroffen wird, 24 Stunden und gelten a) für alle Frachtgüter, die bei den Güterabfertigungsstellen der obengenannten Strecken an den bezeichneten Tagen und an vorhergehendem Nachmittag aufgeliefert werden; b) für alle Frachtgüter, die nach einer Station der genannten Strecken bestimmt sind oder deren Beförderungsweg über eine der bezeichneten Strecken führt, deren Ablieferung oder Weiterbeförderung aber infolge der Verkehrsbeschränkungen an den obengenannten Tagen gehemmt wird.

* **Verkehrszählung.** Interessante Zahlen ergab die auf Veranlassung Gr. Ministeriums am Samstag und Sonntag vorgenommene Feststellung des Verkehrs zwischen Schwetzingen und Ketsch. In der Zeit von morgens 5 bis nachts 12 Uhr verkehrten 44 Personenfuhrwerke, 410 Radfahrer, 4 Automobile, 37 Lastfuhrwerke und 1065 Fußgänger, am Sonntag 27 Personenfuhrwerke, 491 Fahrräder, 9 Automobile, 2 Lastfuhrwerke und 1343 Fußgänger. Nicht mitgerechnet sind die Arbeiter, die in der Zeit von nachts 12 Uhr bis morgens 5 Uhr vom und zum Dienst gingen und Schüler, die gegenwärtig Ferien haben. Zu der Verkehrszählung wird uns noch aus Schwetzingen geschrieben: Wie großer Sympathie sich unsere zukünftige Elektrische nach Ketsch in der Bürgerschaft erfreut, konnte man am letzten Samstag und besonders am Sonntag beobachten, da bekannt geworden war, daß seitens der Bürgermeisterämter von Schwetzingen und Ketsch eine für die maßgebenden Stellen bestimmte Verkehrszählung stattfinden sollte; so war Jung und Alt in Scharen zur Stelle, um durch mehrfache Wanderungen durch den Ketscher Wald seinen Teil zur Hebung des Verkehrs beizutragen. Hoffentlich bleibt nun auch der ersehnte Erfolg nicht aus, damit man zur kommenden Kerwe mit der Elektrischen fahren kann.

* **25 Jahre!** Am 1. September feiert Herr Subdirektor Aug. Schweikert seine 25jährige Tätigkeit bei der Allgem. Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin (alte Mannheimer von 1868). Schweikert, ein auf dem Gebiete des Glasversicherungswesens bekannter erster Fachmann, hat sich seiner Gesellschaft gegenüber, ganz besonders aber am hiesigen Platze, große Verdienste erworben und wird aus obigem Anlaß von dieser noch besonders geehrt. Aber auch die Interessen der Versicherten der Gesellschaft hat er stets bestens wahrgenommen und ist deshalb auch bei der in Betracht kommenden Geschäftswelt und im Privatpublikum eine maßgebende beliebte Persönlichkeit. Wir gratulieren dem Jubilar auch unsererseits und wünschen ihm noch eine lange ersprießliche Tätigkeit im Dienste seiner Gesellschaft, welche ja auch eine Mannheimer Gründung und als erste und älteste der Branche in Deutschland bekannt ist.

* **Verkehr auf der Rheinbrücke.** Die vom Bürgermeisteramte zu Zwecken der Aufklärung des Landtags veranlaßte polizeiliche Zählung des Verkehrs auf der Rheinbrücke hatte folgendes Ergebnis: Am Samstag, 28. August d. J., an einem Tage mit durchaus normalem Verkehr, wurden in der Zeit von 5 Uhr morgens bis 11 Uhr abends, sonach in 18 Stunden, gezählt: 8909 Fußgänger nach Mannheim, 7125 Fußgänger nach Ludwigshafen, zusammen 16 034 Fußgänger, ferner 3957 Radfahrer, 745 elektrische Straßenbahnwagen, 1262 sonstige Fahrzeuge und 52 Eisenbahnzüge, hierunter 37 Personen- und Schnellzüge. Der stärkste Fußgängerverkehr nach Mannheim war vormittags zwischen 5 und 6 Uhr mit 2338 Personen, der stärkste Fußgängerverkehr von Mannheim nach Ludwigshafen abends zwischen 6 und 7 Uhr mit 1690 Personen. Diese Zahlen dürften zur Genüge beweisen, wie dringend nötig sich eine weitere Rheinbrücke oder eine Verbreiterung der bestehenden Brücke nach Norden erweist.

* **Friedrichspark-Operetten-Abend.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, gibt Herr Obermusikmeister Lemnitz heute Dienstag einen Operetten-Abend. Zum Vortrag gelangt u. a. Melodien aus „Der fidele Bauer", „Fledermaus", „Vogelhändler", „Lustige Witwe", „Boccaccio" etc. Bei ungünstiger Witterung findet Konzert für Streichmusik im Saale statt.

* **Promenadekonzert.** Heute abend findet am Friedrichsplatz das letzte Promenadekonzert der diesjährigen Sommersaison statt. Damit hat eine von der Bevölkerung aufs angenehmste empfundene Einrichtung — wenigstens für dieses Jahr — ihr Ende gefunden.

* **Rosengarten-Konzert.** Bei dem heutigen letzten Promenade-Konzert wird Herr Kapellmeister Becker mit seiner Kapelle ein ausgewähltes Programm zum Vortrag bringen. Ein zahlreicher Besuch dürfte mit Bestimmtheit zu erwarten sein.

* **Die Lanz'sche Luftschiffhalle** übte auch am Sonntag wieder eine außerordentliche Anziehungskraft aus. Mehrere tausend Personen waren zur Besichtigung aus der Umgebung, von Schwetzingen, Mannheim und anderen Orten gekommen und haben in Brühl Einkehr gehalten, sodaß den ganzen Tag über durch die vielen Fremden ein sehr reges Leben herrschte.

* **Stenographisches.** Der Bezirksverband Stolze-Schrey für Nordbaden und die Pfalz tagte am Sonntag nachmittag im Saale des Bahnhofhotels „Prinz Wilhelm" in Weinheim. Die Veranstaltung bestand aus einer Sitzung der Vereinsvertreter und einer öffentlichen Versammlung. Diese, die gegen 6 Uhr ihren Anfang nahm, hatte zum Gegenstand einen Bericht des 2. Vorsitzenden des Mannheimer Vereins, Herrn Fritz Gikle, über den 4. Stenographentag der Schule Stolze-Schrey in Stuttgart und ferner einen Vortrag des Herrn Landtagsstenographen Heinr. Dröse-Karlsruhe, der auf jenem Stenographentage bekanntlich einen neuen Stenographie-Rekord — 400 Silben in der Minute — aufstellte. In launiger Weise behandelte dieser aus seiner langjährigen Erfahrung in amtlicher Praxis heraus das Thema: „Wie wird man ein tüchtiger Stenograph?" Beide Redner ernteten für ihre fesselnden Ausführungen den lebhaften Beifall der in stattlicher Zahl erschienenen Jünger und Jüngerinnen der geflügelten Feder und Freunde der Kurzschrift. Nach Schluß der Versammlung vergnügte man sich noch einige Stunden bei Tanz usw.

* **Der Streit um die Beleuchtung des Ludwigshafener Bahnhofplatzes** zwischen dem Eisenbahnfiskus und der Stadtgemeinde hatte dazu geführt, daß tatsächlich die Eisenbahnverwaltung am Samstag, wie angekündigt, die Beleuchtung einstellte und der ganze Platz im Dunkeln lag. Bereits am Sonntag brannten jedoch die Bogenlampen wieder, da eine vorläufige Einigung zwischen beiden Behörden dahin erzielt wurde, daß die Eisenbahn den Strom weiter liefert und die Stadt die Kosten der Beleuchtung zahlt. Die Abmachung ist jedoch nur eine provisorische, da die Stadtverwaltung sich nicht ohne weiteres zufrieden geben wird.

* **Leimrutenleger.** Der Vogelfänger, welche auch in der Mannheimer Gemarkung leider sehr zahlreich ihr Handwerk ausüben, kann man leider nicht in dem Maße habhaft werden, wie es im Interesse der Erhaltung unserer Vogelwelt wünschenswert wäre. Der Taglöhner Franz Körner von hier und der Schlosser Phil. Kühlwein von Viernheim haben gegen eine bezirksamtliche Strafe von 15 M. Einspruch erhoben, die ihnen wegen Legens von Leimruten im Waldhofer Walde zudiktiert war. Ein Jagdpächter bemerkte an einem großen Wasserloche zappelnde Distelfinken, die schließlich mit den Ruten ins Wasser stürzten. In der Nähe lagerten die beiden Bestraften und einer sagte zu dem Jagdpächter, indem er ihm die bedauernswerten Tierchen befreien half, er solle ihn nicht verraten. Trotz des Leugnens der beiden Angeklagten hielt sie das Schöffengericht des Vogelfangs für überführt und bestätigte die bezirksamtliche Strafe.

* **Vom Schöffengericht.** Bei der Kneiperei eines Fußballklubs am Abend des 20. Juni hatte der 18 Jahre alte Schlosser Josef Wieland des Guten zu viel getan. Er suchte dann noch eine andere Wirtschaft auf und torkelte dann mit noch anderen Zechgenossen skandalierend auf der Straße herum. Die Schutzleute verbrachten ihn deshalb mit den anderen Burschen auf die Wache. Dort machte er weiter Radau und die Schutzleute sperrten ihn deshalb in den Notarrest. Hier tobte er in einem fort, beschimpfte die Schutzleute und schrie wiederholt: Meinen Kollegen Röder habt ihr mit Röhren totgeschlagen, ich will nicht totgeschlagen sein, ich will hier nicht ver......" Aus den Akten stellte der Vorsitzende fest, daß der Schriftsetzerlehrling Röder am 21. Dezember v. J. wegen seines berauschten Zustandes nachts in den Notarrest verbracht und am anderen Morgen tot in der Zelle gefunden wurde. Er war, wie die Sektion ergab, an Alko-

---

„Tell", in zweiter und dritter Besetzung, für irgend ein jämmerliches Ballett als „lever de rideau" dienen mußte. Und dann tat man dem Komponisten noch größeren Schimpf an. Als in der Oper Meyerbeers „Robert der Teufel" zur Aufführung gelangte und so gefiel, daß er viele Wochen auf dem Spielplan blieb, schämte man sich nicht, Szenen aus „Wilhelm Tell" und aus anderen Opern von Rossini in Meyerbeers Werk einzuschalten, mit dem offensichtlichen Zweck, den Ruhm des italienischen Komponisten durch den Vergleich mit dem aufsteigenden Stern des deutschen Meisters zu verdunkeln. Rossini war darob so entrüstet, daß er im Jahre 1836 Paris verließ.

Die Letzte aus Alt-Weimar. Die Annahme, daß niemand mehr am Leben sei, der noch persönliche Beziehungen zu Goethe gehabt habe, ist irrig. In Erfurt lebt eine Dame, Frau Julie Riemschneider, geb. Salzmann, welche stolz darauf ist, in persönlichem Verkehr mit dem Meister gestanden zu haben.

Im Jahre 1824 in Weimar geboren, besuchte sie häufig ihren Onkel Nikolai, welcher Goethe schräg gegenüber wohnte, und so war es nur natürlich, daß Goethes Enkelkinder ihre Gespielen wurden. Wenn es 4 Uhr geschlagen hatte, meinten diese zuweilen: jetzt hat unser Großvater ausgeschlafen, da dürfen wir in seinem Garten spielen. Dort ist also Frau Riemschneider viele Male mit Goethe zusammengetroffen, der alte Herr hat sich im Kreise der Kinder wohl gefühlt, Obst unter sie verteilt, mit ihnen gescherzt und geplaudert.

Als der Altmeister gestorben war, lag die kleine Julie gerade an den Masern krank. Das Trauergeläute und das bewegte Leben auf der Straße machten sie auf das besondere Ereignis aufmerksam, und als sie den Grund erfuhr, wollte sie sich nicht im Bett halten lassen, denn bei „Großvater Goethes" Begräbnis müßte sie dabei sein. Die Mutter Salzmann hat noch nach vielen Jahren erzählt, daß ihre Julie nie im Leben so ungezogen gewesen sei, als bei Goethes Tod.

Da Frau Riemschneider damals 8 Jahre alt war, bewahrt sie das Bild des alten Herrn noch deutlich im Gedächtnis. Die Erscheinung Goethes ist ihr in der Erinnerung geblieben als die eines großen, sehr aufrecht gehenden, freundlichen Mannes im bequemen, langen Hausrock.

Frau Riemschneiders Großvater, Pastor Salzmann in dem weimarischen Dorf Berlstedt, ein Bruder des bekannten Pädagogen und Gründers der Erziehungsanstalt Schnepfenthal, wurde 1806 beim Einmarsch napoleanischer Truppen von einem bayerischen Soldaten erschossen, eine Greueltat, die in ganz Thüringen Furcht und Schrecken verbreitete.

Freundlicherer Natur sind Frau Riemschneiders Erinnerungen an die Hochzeit des späteren Großherzogs Karl Alexander, zu deren Feier die Stadt Weimar einen Festzug veranstaltet hatte. Mit Stolz erzählt sie, wie an dem nachfolgenden Ball der Festzugteilnehmer der fürstliche Bräutigam mit ihr die Française getanzt hat.

Die alte Dame, welche bis zu ihrem 85. Jahre keine Krankheit gekannt hatte, mußte sich am Karfreitag dieses Jahres einer Operation unterziehen, welche sie monatelang ans Bett fesselte. Dank ihrer kernfesten Natur hat sie sich wieder erholt, sodaß sie ihren gewohnten Verkehr und ihre Spaziergänge in alter Weise hat aufnehmen können und keine anderen Beschwerden spürt, als sie das hohe Alter bei jedem Menschen mit sich bringt.

* * *

Hoftheater. Die Intendanz teilt mit: In der morgen stattfindenden Aufführung „Der fliegende Holländer" sind die Hauptpartien wie folgt besetzt: Daland: Wilhelm Fenten — Holländer: Hans Bahling — Erik: Fritz Vogelstrom — Mary: Betty Kofler — Steuermann: Hans Copony. Die Senta singt die neuengagierte jugendlich-dramatische Sängerin Hanna von Granfelt. Dirigent: Artur Bodanzky, Regie: Eugen Gebrath. — Die Aufführung wird nach Bayreuther Muster durchspielen, es werden also nach den Verwandlungen keinerlei Pausen stattfinden. Das Publikum wird daher dringend um rechtzeitiges Einnehmen der Plätze ersucht.

Als erste Neuheit des Schauspiels geht am Donnerstag den 2. September das Drama „Revolutionshochzeit" des Dänen Sophus Michaelis in Szene, das erfolgreiche Repertoirstück des Hebbeltheaters. Das Stück hat als geschichtlichen Hintergrund die Rückkehr der französischen Emigranten unter dem Schutze des österreichischen Heeres im Frühjahr 1793, die Verräterei des Revolutionsgenerals Dumouriez, seinen Uebertritt zu den Oesterreichern und seine Verfolgung durch die Truppen des Convents.

Aus dem Staatsdienst entlassen wurde vom Großherzog der Direktorialassistent bei den Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Prof. Dr. Max Wingenroth aus Mannheim, auf Ansuchen.

MARCHIVUM

holvergiftung gestorben. Verletzungen waren nicht wahrzunehmen. Der Staatsanwalt wandte sich mit Schärfe gegen den Trinkunfug der Sportvereine, die damit nur studentische Manieren nachäffen wollen. Der Verteidiger des Angeklagten Dr. Köhler plädierte für seinen Klienten auf Annahme des § 51 (Ausschluß der Willensfreiheit). Er habe, wie festgestellt worden sei, 20 Glas (!) Bier und verschiedene Schnäpse und Liköre getrunken. Das könne ein Student wohl aushalten, ohne unanständig zu werden, aber nicht ein junger Schlosser. Zudem sei die Schutzmannschaft als beleidigt angenommen. Diese sei aber keine Behörde, also die Anklage nicht zu Recht erhoben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 40 M. wegen Beleidigung.

Aus dem Großherzogtum.

* Pforzheim, 30. Aug. Sonntag nacht gegen ½3 Uhr ertönte in Brötzingen der Ruf „Feuer!" Inmitten des Gebäudeviertels, das im Osten von der Ersingerstraße und dem Marktplatz, im Süden von der westlichen Karlfriedrichstraße und im Norden von der Eisenbahnlinie begrenzt wurde, war der Brand entstanden. Wo es eigentlich zuerst gebrannt hatte, wußte niemand recht zu sagen, denn ehe man sichs versah, hatte das Feuer bereits eine größere Ausdehnung angenommen. Angesichts der großen Gefahr wurde alsbald nicht nur die Hammerfeuerwehr von Gebrüder Benckiser alarmiert, sondern auch die Mannschaft der Pforzheimer Weckerlinie rückte ab und um ¾2 Uhr wurde durch kurzen Großalarm der elektrischen Glocken in den verschiedenen Stadtteilen das ganze hiesige Feuerwehrkorps zu Hilfe gerufen. Gewaltige Feuergarben wälzten sich um diese Zeit gegen den grauen Himmel und verkündeten das furchtbare Ereignis noch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Denn inzwischen hatte das Feuer ein ganzes Häuservierteil erfaßt, auf das es schließlich auch Dank der energischen Tätigkeit der Feuerwehr beschränkt blieb. In großer Gefahr stand zunächst das Rathaus, das nur durch die Ersingerstraße von dem Feuer getrennt war. Am Rathaus war eine große Leiter aufgeschoben und unablässig rauschte ein Wasserstrahl auf das gefährdete Dach. Ferner waren sehr gefährdet die auf der südlichen Seite der Karlfriedrichstraße stehenden Häuser, darunter das Gasthaus „zur Krone" und die Wirtschaft „zum Prinzen". Es war ein großartiger Anblick, den das Feuer in seiner gewaltigen Ausdehnung in der dritten Morgenstunde gewährte. An alle Hydranten der Wasserleitung in der Umgebung des Brandplatzes waren die Schläuche geschraubt. Durch die Rinnen der bedrohten Häuser an der Karlfriedrichstraße kam mitunter so viel Wasser wieder herab, daß es wie bei einem starken Gewitterregen hervorquoll. Gegen 4 Uhr morgens schien es, als ob das Haus des Fuhrmanns Heinrich Bechtold an der Karlfriedrichstraße dem Brande ebenfalls noch zum Opfer fallen müßte. Ein Feuerwehrmann, der übrigens hierbei nahezu verunglückt wäre, weil er durch das Dach brach, erstickte jedoch den neu entfachten Brandherd, so daß das Haus des Landwirts Friedrich Staib auf der westlichen Seite die Grenze des Brandplatzes bildet. Die brennende Scheuer des Staib hatte man frühzeitig niedergerissen. Bei der großen Geschwindigkeit, mit welcher das Feuer um sich gegriffen hatte, konnten verschiedene Leute nur das nackte Leben retten. Zum Teil flüchteten sie, nur spärlich bekleidet, auf die Straße. In dem Nebengebäude der Wirtschaft „zum Anker", das nicht mehr gerettet werden konnte, mußte man die Wohnungseinrichtung vollständig dem Brande zum Opfer lassen. Abgebrannt sind lt. „Pforzh. Anz.": die Wirtschaft zum Anker mit zwei großen Scheuern und einigen Nebengebäuden, das Doppelwohnhaus des Falsers Friedrich Kühn und des Wagners Jakob Kiefer, dazu die beiden Scheuern der Genannten, ferner das große Eckhaus des Landwirts Karl Friedrich Eberle mit der an der Karlfriedrichstraße gestandenen großen Scheuer und dem dahinter befindlichen Schopf usw., das Wohnhaus des Landwirts Friedrich Staib mit Scheuer. Mehr vom Wasser als vom Brande beschädigt wurde das Wohnhaus des Fuhrmanns Heinrich Bechtold. Endlich wurde noch das Gebäude des Heinz in Mitleidenschaft gezogen. In jedem der abgebrannten Häuser wohnten einige Familien, so daß deren etwa 15 obdachlos geworden sind. Der Gesamtschaden dürfte mit einer Viertelmillion Mark nicht zu hoch gegriffen sein. Die Feuerwehr war heute morgen noch in Tätigkeit. Da die Gleise der Lokalbahn direkt neben dem Brandplatze daherlaufen, wurde heute früh der Bahnbetrieb gestört. Die Züge fuhren nur bis zur Brötzinger Eisenbahnunterführung und die zahlreichen Arbeiter mußten dann von hier aus den Weg nach Pforzheim zu Fuß zurücklegen.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

d. **Paris-Frankfurter Achter-Rudern.** Das am Montag in Frankfurt am Main gerudertte zweite Ausscheidungs-Rennen zwischen dem Frankfurter Ruderverein und der Frankfurter R.-G. „Germania", welchem unter Anderen auch der Vorsitzende des Oesterreichischen Ruderverbandes, der bekannte Sportsmann Vitt. Silberer aus Wien, beiwohnte, war wieder fast über die ganze 2500 Meter lange Strecke geschlossen. Die Mannschaften ruderten in unveränderter Besetzung mit der Ausnahme, daß der Frankfurter Ruderverein einen Wechsel des Steuermannes vorgenommen hatte. Germania startete am besten, doch ging der Ruderverein mit dem dritten Schlag in die Führung und dehnte diese bis 1200 Meter auf eine knappe halbe Länge aus. Von hier ab lief Germania im schärfsten Bord an Bordkampf auf, ging bei 1500 Meter auf gleiche Höhe, war bei 2000 Meter klar und gewann mit 1½ Längen in erbittertem Endgefecht in 8 Min. 18⅘ Sek. gegen 8 Min. 24⅘ Sek. des Rudervereins. Getroffener Vereinbarung gemäß hätte noch ein drittes Ausscheidungsrennen stattzufinden gehabt. Da der Ruderverein hierauf verzichtete, so wurde Germania als Sieger proklamiert. Es wurde jedoch mit Rücksicht auf die starke Pariser Konkurrenz der Vorschlag gemacht aus den besten Ruderern der beiden Mannschaften eine Auswahlmannschaft zusammenzusetzen. Erfolgt eine Einigung bis Mittwoch nicht, so hat die Germania die Vertretung von Frankfurt in Paris zu übernehmen. Das Rennen findet nach endgültiger Bestimmung Sonntag, 12. September, nachmittags 3 Uhr, auf der Strecke Courbevoie-Asnières statt. Die Stadt Paris hat eine kunstvolle Bronzeschale mit dem Stadtwappen als Nebenpreis gestiftet und die französische Regierung und die deutsche Botschaft haben mitgeteilt, daß sie sich bei dem Rennen vertreten lassen werden.

Von Tag zu Tag.

— **Ein seltener Unglücksfall.** In der Unteroffiziersschule Fürstenfeldbruck bei München hat ein Sergeant, der bei Oeffnen von Brotsäcken mit seinem Messer unwillkürlich nach rückwärts fuhr, einen in diesem Augenblick hinter ihm vorbeigehenden 17jährig. Unteroffiziersschüler in den Leib gestochen. Der Schwerverletzte, auf dessen Erhaltung zuerst zu hoffen war, ist im Militärlazarett an einer hinzugetretenen Bauchfellentzündung gestorben.

— **Bestrafte Niedertracht.** Das Schöffengericht Kempten hat einen Stallschweizer, der 10 Kühen seines Herrn boshafterweise die Schwänze abgedreht hat, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Ein tierärztliches Meisterstück** hat der Bezirkstierarzt Rötzer in Miesbach in Oberbayern vollbracht. Er hat einer Kuh, die sich mit ihrer Kette im Maul die Zunge abgebrückt hatte, die losen Teile der Zunge wieder zusammengenäht, da die Kuh noch jung und schön war, wie der „Miesbacher Anzeiger" sagt und ein Kalb hatte. Vierzehn Tage wurde die Kuh mit Trank gefüttert und jetzt kann sie wieder kauen und wiederkäuen wie zuvor.

— **Die Opfer des Automobils.** Regensburg, 30. August. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr stieß zwischen Geißling und Pfatter das Automobil des Justizrates Häuser aus Regensburg mit einem Postautomobil zusammen. Justizrat Häuser und der Bauführer Kolb wurden schwer verletzt. Ein weiterer Insasse und der Chauffeur erlitten leichtere Verletzungen. Justizrat Häuser ist seinen Verletzungen alsbald erlegen.

— **Zwei berüchtigte Einbrecher aus dem Gefängnis ausgebrochen.** Neunkirchen (Bezirk Trier) 30. August. In der verflossenen Nacht sind die beiden berüchtigten Einbrecher Brocken und Peter Marx, beide etwa 20 Jahre alt, aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis ausgebrochen. Sie hatten ihre Betten zertrümmert und mit den Eisenstangen die Türen erbrochen. Bei ihrem Ausbrechen trugen sie blaue Gefängniskleidung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paderborn, 31. Aug. Bischof Dr. Wilhelm Schneider ist heute früh 4 Uhr gestorben.

* Paris, 31. Aug. Die Morgenblätter melden aus Chalons sur Marne: 3 Artilleristen des 25 Artillerie-Regts. sind unter dem Verdacht verhaftet worden, dem Korporal Deschamps vom 106. Infanterie-Regiment bei dem Diebstahl der Mitrailleuse Beihilfe geleistet zu haben.

* Paris, 31. Aug. „Petit Parisien" meldet aus Versailles: Im Verlaufe von neuen Sprengübungen im Lagen von Satory erhielten ein Leutnant und ein Korporal vom 1. Genie-Regiment schwere Brandwunden. Nach der regulären Explosion hatte sich an einem Vorloch Gas angesammelt und in der Kammer verbreitet, in der sich die beiden befanden, um die Sprengwirkung festzustellen. Dort entzündete sich das Gas am Lichte.

* Paris, 31. Aug. Die Morgenblätter melden aus Lille: Unbekannte Missetäter drangen in eine Tüllfabrik ein und zerstörten die Maschinen. 100 Arbeiter sind hierdurch zum Feiern gezwungen worden.

Die reichsgesetzliche Regelung des Irrenwesens.

* Berlin, 30. Aug. Zu der Frage einer reichsgesetzlichen Regelung des Irrenwesens schreibt eine hiesige Korrespondenz:

Schon vor etwa acht Jahren hat die Reichsregierung die Verbündeten Regierungen zu Gutachten aufgefordert, ob eine reichsgesetzliche Regelung des Irrenwesens angebracht und durchführbar erscheint. Hierbei ergab sich, daß die Auffassungen der Bundesregierungen über diese Frage sehr weit auseinandergehen. Von der überwiegenden Zahl der Regierungen wurde ein Bedürfnis für die Neugestaltung durch Reichsgesetz nicht anerkannt, da man der Ansicht war, daß die bestehenden landesrechtlichen Verordnungen und Vorschriften der Verwaltungbehörden vollkommen ausreichten, Mißständen vorzubeugen, und daß, wo trotzdem solche vorkommen, durch Verbesserung der bestehenden Verordnungen abgeholfen werden könnte. Es kommt weiter hinzu, daß ein reichsgesetzliches Vorgehen sehr erhebliche Eingriffe in die jetzt bestehenden landesrechtlichen Befugnisse der Einzelstaaten mit sich bringen würde. Trotz dieser Schwierigkeiten sind aber neuerdings wiederum Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Bundesstaaten über die reichsgesetzliche Regelung des Irrenwesens aufgenommen. Es soll hierbei festgestellt werden, ob es möglich sein, gewisse Grundsätze aufzustellen, die für eine gesetzliche Regelung die Grundlage bieten können.

Rückkehr der Ruhe in Griechenland.

* Paris, 31. Aug. Der „Matin" meldet aus Athen: Die Ruhe dauert an. Die Truppen haben ihren gewöhnlichen Dienst wieder aufgenommen. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Person des Königs bei der Militär-Revolte vollständig aus dem Spiel geblieben ist. Die Unzufriedenheit richtet sich nur gegen die Regierung. Die öffentliche Meinung ist den Offizieren günstig gestimmt und beglückwünscht das neue Ministerium der friedlichen Beendigung der Krise. Nach Mitteilung einer hervorragenden politischen Persönlichkeit wird fast die ganze Theotokische Partei dem neuen Ministerium ihre Unterstützung leihen.

Glückliche Rettung.

* **Sosnowize, den 30. August. Die Rettungsarbeiten in dem Bergwerke Jan, das von einem Wassereinbruch heimgesucht wurde, haben einen glücklichen Erfolg. Es gelang, in einen alten Schacht vorzudringen und 22 Arbeiter, die sich dorthin geflüchtet hatten, zu retten. Nach Angaben der Geretteten sind beim Einbruch des Wassers noch sechs Arbeiter in der Grube gewesen, die vermutlich umgekommen sind.**

Dänemarks Landesverteidigung.

* Kopenhagen, 30. Aug. Im Laufe der Debatte über die Landesverteidigungsvorlagen führte Ministerpräsident Graf Holstein unter anderem aus: Wir haben nicht allein allgemeine neutrale Verpflichtungen. Das Nordsee- und das Ostsee-Uebereinkommen verpflichten uns, in dem Augenblicke des Auftretens einer Gfahr für unser Territorium oder für das Territorium irgend einer der beteiligten Mächte mit deren Gesandten in Verbindung zu treten, um uns über das Vorgehen zu einigen. Wir sind also verpflichtet, unter gegebenen Verhältnissen mit anderen Mächten zusammenzuarbeiten und das ist eine Verpflichtung, die uns aufgezwungen werden kann, wenn wir nicht loyal und ehrlich verfahren, was man mit Recht und Billigkeit von uns verlangen kann. Die abgeschlossenen Uebereinkommen sind für die Existenz Dänemarks von größter Wichtigkeit und können nicht mit der unglaublichen Gleichgültigkeit behandelt werden, wie es von vielen Seiten hier geschehen ist.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 31. Aug. Im Bundesratsausschuß für Zoll- und Steuerwesen haben gestern die im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Ausführungsbestimmungen für diejenigen Steuergesetze, die erst nach dem 1. Oktober in Kraft treten, die Genehmigung erhalten. Die Veröffentlichung der Bestimmungen ist binnen kurzem zu erwarten.

⊡ Berlin, 31. Aug. Nach seinem zum Schluß des gegenwärtigen Manövers erfolgenden Rücktritt vom Kommando der Hochseeflotte wird Prinz Heinrich von Preußen zunächst einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten, bevor er seine Stellung als Generalinspekteur der Marine antritt. Den Urlaub wird der Prinz, wie dem „Lok.-Anz." glaubhaft mitgeteilt wird, mit seiner Familie auf den kanarischen Inseln, wo er im vorigen Jahre mit der Hochseeflotte weilte, verbringen.

Die Polarexpedition im Luftschiff.

⊡ Berlin, 31. Aug. Das Projekt der Polarexpedition im Luftschiff hat jetzt, wie das „Berl. Tagebl." erfährt, greifbare Gestalt angenommen. Der Kaiser hat das Protektorat über das Unternehmen und Prinz Heinrich den Vorsitz des Arbeitsausschusses übernommen. Die Verhandlungen, die naturgemäß vertraulich geführt werden, dürften im Herbst so weit gediehen sein, daß das Protektorat in seinen Einzelheiten der Oeffentlichkeit mitgeteilt werden kann.

Der erste deutsche Dreadnought.

⊡ Berlin, 31. Aug. Aus Bremen wird gemeldet: Auf der Werft der Weser Aktien-Gesellschaft ist als erster deutscher Dreadnought das Schiff „Westfalen" fertiggestellt worden. Es hat gestern mittag in voller Ausrüstung die Fahrt der Weser abwärts angetreten.

336 Häuser abgebrannt.

⊡ Berlin, 31. Aug. Aus Wien wird gemeldet: Eine Feuersbrunst zerstörte gestern in dem Orte Sarßzua bei Rzeszow 336 Häuser samt allen Wirtschaftsgebäuden. Ein Müllerbursche scheint seine Zigarette in das Heu geworfen zu haben. Mehr als 1000 Menschen sind obdachlos.

Zeppelin's Fahrt nach Berlin.

An der Landungsstelle des Z. 3.

⊡ Berlin, 31. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Geheimrat Prof. Hergesell, der selbst an der Unfallstelle bei Bülzig weilte, äußerte sich einem Mitarbeiter des „Berl. Tagebl." gegenüber über den Unfall folgendermaßen: Die Unfälle sind nach meiner Ansicht einzig darauf zurückzuführen, daß „Z. 3" fast vollständig unerprobt die Fahrt nach Berlin antreten mußte und das umsomehr, als sich an dem Luftschiff mehrere nicht erprobte Steuerungen befanden, z. B. die Uebertragung durch Stahlbänder. Die Konstruktion der Propeller ist eine ganz andere, als bei den bisherigen Luftschiffen. Graf Zeppelin befand sich aber in einer Zwangslage. Einmal wollte er dem Wunsch des Kaisers nachkommen und außerdem hatte er zugesagt, dem Kaiser Franz Joseph bei seiner Rückfahrt nach Bregenz mit seinem Luftschiff zu begleiten. Auf der anderen Seite stehe das noch nicht probierte Luftschiff. Die Steuerungen an den Propellern sollten dem Luftschiff zum Verhängnis werden. Es ist sehr wohl möglich, daß auch das Verlieren des Propellers darauf zurückzuführen ist und daß das verwandte Material schlecht war. Für die Steuerfähigkeit und überhaupt für die unübertroffene Lenkbarkeit des Ballons spricht besonders der Umstand, daß „Z. 3" mit nur 3 Propellern ebenso gut fuhr wie mit 4.

Am Samstag Nachmittag verfolgte der Kaiser an der Hand einer Karte genau den Flug des „Z. 3". Er fragte beim Grafen telegraphisch an, ob es möglich sein werde, daß das Luftschiff noch vor Anbruch des Abends in Berlin eintreffen könnte. Als es wahrscheinlich wurde, daß der „Z. 3" nur noch in der Dunkelheit Berlin erreichen konnte, telegraphierte der Kaiser dem Grafen, die Ankunft solle auf den nächsten Tag verschoben werden, damit die Berliner nicht um das blendende Schauspiel kommen. Vor der Abendtafel telegraphierte der Kaiser an den Grafen nach Bitterfeld, er wünsche, daß Z. 3 um 12.30 Uhr auf dem Tempelhofer Feld eintreffe. Der Kaiser äußerte hier schon den Wunsch, daß ihm Orville Wright vorgestellt wurde. Er sprach darauf die Hoffnung aus, daß auch in Deutschland das Fliegen mit Flugapparaten eine neue Epoche erleben möge.

Der neue Unfall des Z. 3 ist nur geringfügiger Natur. Der Propeller flog, wie zu befürchten war, ab und schlug dann das nächste Ballonett glatt durch. Das Gerippe des Ballons selbst ist völlig intakt. Ein Loch im Ballon tut absolut nichts. Zum Beweis dafür mag dienen, daß Oberingenieur Dürr ruhig mit nur 2 Propellern weiterfuhr. Schließlich wurde der Wind zu stark und zwang das Schiff zur Landung, die glatt mit Hilfe weniger Leute vor sich ging. Der durchschlagene Ballon ist inzwischen schon repariert worden. Diese Reparatur war absolut nicht notwendig. Das Luftschiff hätte Friedrichshafen auch ohne diese Reparatur wieder erreicht. So traurig der zweite Unfall an sich sein mag, er hat doch einen Vorteil. Er bewies, daß das starre System auch auf freiem Felde reparaturfähig ist, wie kein anderes."

Ueber den Empfang des Grafen Zeppelin durch den Kaiser vor dem Aufenthalt im Schloß teilt Hergesell noch folgendes mit: Nach der Landung auf dem Tegeler Schießplatz begrüßte der Kaiser den Grafen aufs herzlichste durch einen Kuß auf die Wange. Graf Zeppelin betrat dann mit dem Kaiser die Gondeln und erklärte selbst die Einrichtung. Darauf ließ sich der Kaiser die Mitarbeiter des Grafen, die Oberingenieure Dürr und Kober und Direktor Colsmann vorstellen. Daran schloß sich die Vorstellung Wrights durch mich. Nach der Ankunft im Schlosse übergab der Kaiser den Grafen der Obhut des Generalarztes, Dr. Ilberg. Graf Zeppelin erwiderte jedoch: „Majestät sehen, wie frisch und gesund ich aussehe. Ich brauche keinen Arzt." Der Abschied des Kaisers vom Grafen war sehr herzlich. Am Abend fand ein Souper im Schlosse statt, an dem nur die intimsten Freunde des Grafen teilnahmen.

Geheimrat Hergesell hat gestern dem Kaiser über den Unfall und seine Ursachen telegraphisch nach Swinemünde berichtet. Von dort aus wurde die Meldung dem Kaiser, der sich beim Flottenmanöver auf hoher See befindet, durch Funkenspruch übermittelt.

* Friedrichshafen, 31. August. Laut Mitteilung der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft ist die letzte Sendung Hilfsmannschaften mit Material heute früh 7 Uhr auf dem Landungsplatz in Bülzig eingetroffen. „Z 3" wird nach einer Aeußerung des dort weilenden Direktors Colsmann voraussichtlich heute abend flugbereit sein, und man rechnet mit einer Rückkehr in der Nacht von Mittwo chauf Donnerstag. Infolgedessen wird wahrscheinlich eine Absage des Besuches des Bundesrates und der Reichstagsabgeordneten nicht notwendig werden.

* * *

* Berlin, 30. Aug. Berlin steht noch unter den Nachwirkungen des erfreulichen gestrigen Zeppelin-Sonntags. In allen Blättern kommt die Genugtuung über den Besuch und die glatte Landung und die Freude darüber zum Ausdruck, daß trotz der enormen Menschenansammlung dieser Tag ohne jeden Unfall und jede Störung verlaufen ist. Die Straßenbahnen haben gestern rund 1650000 Personen befördert, die höchste Zahl seit ihrem Bestehen, und ähnlich die Omnibuslinien und die Hochbahn.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

V Wallstadt, 30. Aug. Wie im letzten Jahr, so sind auch jetzt wieder die Obstdiebe eifrig an der Arbeit. So fuhren auch wieder in der Nacht von Samstag auf Sonntag ganze Scharen von Radfahrern hier durch mit schwer bepackten Rucksäcken. Ein Einwohner von hier beobachtete in nächster Nähe des Ortes sechs Radfahrer, die mit Birnen und Zwetschen ihre Rucksäcke vollstopften. Mit Hilfe seines Hundes gelang es ihm, einen der Diebe abzufangen und auf das Rathaus abzuführen. Es waren Bewohner der Neckarvorstadt, die sich kein Gewissen daraus machen, ihren vielleicht im gleichen Geschäft arbeitenden Kollegen das um teueres Geld ersteigerte Obst zu stehlen. In Wallstadt wird man in Zukunft auf der Hut sein.

* Schwetzingen, 30. Aug. Gestern abend begab sich das 2 Jahre alte Enkelkind des Taglöhners Gottlieb Renner in der Luisenstraße in einem unbewachten Augenblick in die Scheune eines Nachbarhauses, wo ihm ein Fläschchen mit einer Flüssigkeit in die Hände geriet, die das Kind trank. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind gegen 11 Uhr an den erlittenen innerlichen Verbrennungen.

* Baden-Baden, 30. Aug. Samstag abend ist das langjährige und verdienstvolle Mitglied des Kreisausschusses Baden, Altbürgermeister Ed. Knörr in Bühl, im Alter von 78 Jahren gestorben, nachdem ihm vor kurzem sein ältester Sohn und seine jüngste Tochter im Tod vorausgegangen sind.

* Pforzheim, 30. Aug. Die Aktiengesellschaft Ziegelei Better, Stadtteil Brötzingen, hat für die Ermittlung des Anstifters vom Brande am 25. August 2000 M. Belohnung ausgesetzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Zweibrücken, 30. August. Laut Entschließung der Königlichen Regierung vom 24. August 1909 wurde der Bezirksrabbiner Dr. Meyer von seiner Tätigkeit für Zweibrücken und Bezirk suspendiert.

c. Bingen, 30. August. Der Besitzer des zweitgrößten Weingutes am Rhein, der Kommerzienrat Julius Espenschied in Bingen, ist heute vormittag im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Name des Verstorbenen war weit und breit bekannt, folgte er doch bezüglich der Größe seines Weingutes sofort hinter der preußischen Domäne.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* Von der Ile. Gestern mittag hat das internationale Wettfliegen, das drei Tage dauert, mit einer Fuchsjagd in zwei Gruppen begonnen. In der ersten Abteilung, die kurz nach 12½ Uhr abgelassen wurde, starteten zwölf Ballons; außer den bekannten deutschen Vereinen ist auch der Wiener Aeroklub mit seinem Ballon „Radetzki" vertreten. Der Start erfolgte diesmal sehr glatt, binnen 5 Minuten schwebten die zwölf Kugeln in der Luft. Die Ballons trieben dicht beieinander in nördlicher Richtung und boten von der Ausstellung aus einen selten schönen Anblick. Sodann wurde mit der Füllung der Ballons der zweiten Gruppe begonnen. Als die Füllung ziemlich beendet war, kam ein starker Gewittersturm und zwang die Bedienungsmannschaften, die gefüllten Ballons rasch in den Hallen zu bergen. Es gelang, die meisten Ballons in den Hallen des Fesselballons und des Gans-Fabrice-Ballons in Sicherheit zu bringen. Die Ballons „Pegnitz", „Alsa" und „Augusta II" mußten, weil plötzlich eine wahre Sturmböe einsetzte, aufgerissen werden. „Alsa" wurde dabei gegen das Gebäude der Ile-Bar geworfen, konnte jedoch mit Hilfe der Zuschauer sogleich niedergezogen werden. Den Abschluß bildete das Mißgeschick des Ballons „Hamburg". Der Sturm drückte dessen Hülle aus dem Netz und entführte sie in die Lüfte; da der Füllansatz zugebunden war, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Ballon in größeren Höhen platzt und dann arg beschädigt zur Erde fällt. Da sich die Wetterlage im Laufe des Nachmittags besserte, konnte gegen 6 Uhr die zweite Gruppe, die sich wie die Erste, um die Preise bewirbt, abgelassen werden. In kurzen Abständen stiegen acht Ballons auf. Sie trieben in nordöstlicher Richtung davon. — August Euler hat am Sonntag drei Flüge ausgeführt. Beim ersten Flug brachte er es auf 26⅝ Sekunden, beim zweiten 19 Sekunden. Der dritte Flug, der erst bei Eintritt der Dunkelheit vor sich ging, gelang sehr gut; Euler blieb 2 Minuten 35 Sekunden in der Luft. 3 Sekunden länger als am Freitag, und zwar wurde das Fluggelände in einer Höhe von 10 bis 11 Metern umkreist.

* **Die aviatische Woche von Reims.** Gestern nachmittag erfolgten erstaunliche Höhenflüge. Latham schwebt schon nach etwa 10 Kilometer über hundert Meter hoch; er gewinnt schließlich den Höhenpreis von 10 000 Franks mit 155 Meter Höhe und schlägt den Rekord Wrights von 100 Meter. Farman war etwa 100 Meter hoch. Paulhan erhebt sich schließlich so hoch wie Farman; sein vor zwei Tagen völlig zerbrochener Apparat ist wieder in glänzender Verfassung. Lenkballone manövrieren gleichzeitig hoch in der Luft und so schließt die Woche mit dem wundervollsten Schauspiel ab.

Nach offizieller Feststellung erreichten am Sonntag Farman 110, Paulhan 90, Rougier, der zum ersten Male mit schönen Flügen hervortrat, 55 Meter Höhe. Der Lenkballon „Renard" machte 5 Runden gleich 50 Kilometer in 1 Stunde 19 Min. 49 Sek., der Lenkballon „Zodiak" in 1 Stunde 25 Min. 1 Sek. Am Sonntag waren über 200,000 Zuschauer und etwa 3000 Automobile an dem Flugplatz anwesend.

Volkswirtschaft.

Verein Deutscher Mehlhändler E. V. In unserem Bericht im gestrigen Abendblatt über die außerordentliche Mitgliederversammlung ist ein irreführender Druckfehler unterlaufen. Im zweiten Teile des Berichtes ist verschiedene Male von Kleinhändlern die Rede. Es muß selbstredend Kleiehändler heißen.

Weinzoll-Ordnung. Das Verzeichnis der Orte, an denen sich gemäß § 1 und 2 der Weinzollordnung zuständige Zollstellen befinden, ist in Nr. 50 des Zentralblatts für das deutsche Reich erschienen. In Baden sind folgende Zollstellen als Einfuhr- und Untersuchungsstationen zugelassen: Baden, Basel, Bruchsal, Donaueschingen, Erzingen, Freiburg, Heidelberg, Herbolzheim, Karlsruhe, Kehl, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Säckingen, Schaffhausen, Singen, Stühlingen, Villingen, Waldshut, Weinheim, Wertheim. Das Verzeichnis kann ebenso wie die im Zentralblatt für das deutsche Reich Nr. 30 vom 23. Juli veröffentlichte Weinzollordnung auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 30. August. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	26.	30.
4% Brasilianische Anleihe 1889	96.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifi.	—.—	—.—
Türken-Lose	176.50	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	653.50	650.—
Warschau-Wiener	315.—	314 —

Valparaiso, 30. August. Wechsel auf London 10¼.

New-York, 30. August.

Kurs vom	26.	30.	Kurs vom	26.	30.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	74 ⅛	74 —
Durchschnittsrat.	2 ¾	2 ¼	Missouri Pacific	72 —	73 ⅝
do. letzte Darleh.	2 ½	2 ½	National Railroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	52 ½	53 ½
60 Tage	485.30	485.25	do. 2 nd. pfd.	—.—	—.—
Cable Transfer.	487.05	485.90	New York Zentral	136 ⅛	138 ⅞
Wechsel Paris	516 ⅛	516 ⅛	New York Ontario		
Wechsel Berlin	95 ⅝	95 —	and Western	47 ¾	48 ⅛
Silber Bullion	51 ⅜	51 ⅞	Norfolk u. West. c.	93 —	93 —
4% U.-St. Bonds	118 —	118 —	Northern Pacific	153 —	155 ½
Atchison New. 4%	100 ⅜	100 ⅜	Color. South. pref.	81 —	81 —
North. Par. 2% Bd.	74 ⅝	74 —	Pennsylvania	137 ⅞	139 ⅛
do. 4% Prior. Gen.	103 —	102 ¾	Reading comm.	156 ⅜	159 ¾
St. Louis u. San			do. 1 st. pref.	94 —	— —
Francisco ref. 4%	86 —	86 —	Rock Island Comp	37 —	39 ¾
Atchis. Topeka u.			Amer. Loc. C.	57 —	60 —
Santa Fe comm.	115 —	117 ⅛	St. Louis u. San		
do. do. pref.	104 —	104 ¼	Francisco 2 p.	54 ¾	55 ½
Baltimore-Ohio c.	115 ⅞	117 ⅝	Southern Pacific	125 ⅞	129 ¾
Canada Pacific.	183 ¾	186 —	South. Railway c.	29 ¾	31 ½
Chesapeake-Ohio	80 ¾	81 ⅞	do. pref.	69 ¾	71 —
Chicago-Milw.	154 ¾	156 ¾	Union Pacific com.	197 ¾	202 ⅝
do. Northwest. c.	192 —	193 —	do. pref.	102 ⅞	103 ¾
Chicago Term. pfd.	—.—	—.—	Wabash. pref.	52 ¾	53 ½
Denver u. Rio-			Amalgamated	82 ⅜	84 ⅛
Grande comm.	47 —	47 ¾	Americas Sugar.	129 —	131 —
do. do.	85 ¼	85 ⅞	American Tin.		
Erie comm.	34 ⅛	35 ⅛	Can pref.	82 ¼	83 ¾
do. 1 st. pref.	53 —	53 —	Anaconda Copper	47 ⅛	48 ⅛
Great Northern	150 ¾	150 ¾	General Electric	165 —	167 ½
Illinois Zentral	153 —	152 ¾	Tenn. Coal u. Iron	—.—	—.—
Louisville Nachv.	151 —	154 ¾	U. St. Steel Corp. c.	74 —	74 ¾
Missouri Kansas			do. do. pfd.	123 ⅞	125 —
Texas comm.	40 ¼	40 ¾			

* * *

Produkte.

* Newyork, 30. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Weizen eröffnete auf entmutigende Kabelberichte und unter Liquidationen in williger Haltung, mit Dezember 1 c. niedriger; dann Preise noch weiter weichend auf Berichte über günstigere Wetterverhältnisse im Nordwesten, Abgaben Armours, a la Baisse lautende Meldungen über Ankünfte im Nordwesten, und auf Meldungen über größere Ankünfte in Kansas City. Eine Besserung, die durch die Visible Supply-Statistik, sowie durch Deckungen, hervorgerufen wurde, war nur von kurzer Dauer, da erhöhte Schätzungen aus Kanada und Nordwesten erneute Verkäufe zur Folge hatten. Gegen Schluß Tendenz auf einige Deckungen der Baissiers wieder gebessert. Schluß stetig, Preise 1¾—1 c. niedriger.

Umsatz am Terminmarkte: 1 500 000 Bushels.

Mais eröffnete in williger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt ohne jede Anregung. Schluß stetig. Preise ¾—½ c. niedriger.

New-York, 30. August.

Kurs vom	26.	30.	Kurs vom	26.	30.
Baumw. atl. Hafen	4.000	3.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.95	12.95
„ atl. Golfh.	3.000	4.000	Schmalz (Wilcox)	12.95	12.95
„ im Innern	3.000	11.000	Talg prima City	5 ⅞	5 ⅞
„ Exp. u. Gr. B.	0.000	9.000	Zucker Muskov. de	3.61	3.61
„ Exp. u. Kont.	2.000	1.000	Kaffee Rio No. 7 lief.	7 ¾	7 ½
Baumwolle loko	12.85	12.90	do. August	5.55	5.60
do. August	12.33	12.42	do. Sept.	5.50	5.50
do. Septbr.	12.28	12.39	do. Okt.	5.25	5.25
do. Oktbr.	12.29	12.45	do. Novbr.	5.30	5.30
do. Dezbr.	12.29	12.46	do. Dezb.	5.30	5.30
do. Jan.	12.27	12.51	do. Januar	5.30	5.35
do. Febr.	12.27	12.51	do. Februar	5.30	5.35
do. März	12.28	12.56	do. März	5.35	5.35
do. April	—.—	—.—	do. April	5.40	5.40
do. Mai	12.30	12.57	do. Mai	5.45	5.40
Baumw. i. New-			do. Juni	5.45	5.45
Orl. loko	12 ⅜	12 ¾	do. Jul.	5.45	5.45
do. per Okt.	12.24	12.41	Weiz. red. Wint. H.	109 ⅛	103 ⅞
do. per Jan.	12.35	12.53	do. Septbr.	106 ¾	105 ⅜
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Dezbr.	102 ⅜	103 ⅝
do. stand. white.			do. Juli	103 ⅜	105 ⅛
New York	8.50	8.50	Mais Septbr.	75 —	74 ¾
Petrol. stand. whtt.			do. Dezbr.	66 —	65 ¾
Philadelphia	8.48	8.48	Mehl Sp. W. clears	5.05	5.05
Pert.-Grd. Balanc	1.68	1.68	Getreidefrachtnach		
Terpen. New-York	59 ⅛	59 ½	Liverpool	1 ⅛	1 ½
do. do. Savanah.	56 —	60 —	do. London	1 ½	1 ½
Schmalz-W. steam	12.45	12.65	do. Antwerp.	1 ¼	1 ¼
			do. Rotterdam	3 ¼	3 ⅜

* Newyork, 30. August. Kaffee fester auf ermutigende Kabelberichte. Schluß behauptet.

Baumwolle nachgebend auf schwächere telegraphische Nachrichten, Abgaben der Wallstreetspekulation und Realisationen. Darnach gebessert auf a la Hausse lautende private Ernteberichte, auf Deckungen der Baissiers, Käufe der Lokowarenhändler, allgemein bessere Nachfrage und in Erwartung eines a la Hausse lautenden Regierungsberichts. Gegen Schluß wieder schwächer, da zu den erhöhten Preisen sich etwas mehr Verkaufslust zeigte. Schluß stetig.

Chicago, 30. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	26.	30.	Kurs vom	26.	30.
Weizen Septbr.	—	—.—	Leinsaat Juli	—.—	—.—
„ Dezbr.	97 ⅞	97 ⅜	Schmalz Sept.	11.97	12.20
„ Mai	94 —	93 ⅜	„ Okt.	11.95	12.17
Mais Septbr.	65 ⅛	64 ¾	„ Jan.	11.57	12.17
„ Dezbr.	55 ⅞	55 ⅜	Pork Sept.	20.40	22.52
„ Mai	56 ⅜	56 ⅛	„ Okt.	—.—	—.—
Roggen loko	70 —	72 —	„ Jan.	17.42	17.60
„ Aug.	—.—	—	Rippen Sept.	11.70	11.75
„ Sept.	66 —	66 —	„ Okt.	11.47	11.65
Hafer Sept.	37 ½	36 ¾	„ Jan.	9.20	9.40
„ Dez.	36 ⅜	36 ¼	Speck		
Leinsaat Nord-w.	—.—	—.—		12.25	12.37

* Chicago, 30. August. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs willig, mit September ⅞, Dezember ⅝ c. niedriger. Im weiteren Verlaufe wurde der Markt von denselben Einflüssen beherrscht wie der Newyorker, Schluß stetig, Preise 1⅛—⅜ c. niedriger.

Mais setzte auf günstige Wetterberichte und auf Abgaben Armours per Dezember und Mai in williger Haltung, mit Dezember ⅝ c. niedriger gegen Samstag ein. Späterhin trat dann auf die a la Hausse lautende Visible Supply-Statistik und auf Deckungen der Contremine, sowie auf Berichte über Frost aus Jowa eine Befestigung ein. Schluß behauptet, Preise per September 1 c. niedriger, spätere Termine unverändert und ⅛ c. höher.

Liverpool, 30. August. (Schluß.

Weizen roter Winter fieberhaft	26.	30.	Differenz
per Sept.	7/9 ¼	7/7 ¼	— ⅝
per Dez.	7/4 ¾	7/4 ¾	+ ⅛

Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	5/5 ⅛	5/4 ⅛	— ¼
La Plata per Okt.	5/6	5/4 ⅞	— ⅜

Speicher-Vorrat:
Weizen 81 000 Tonnen gegen 64 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 32 000 „ „ 32 000 „ „ „ „

* Köln, 30. August. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.— Oktbr. 58.— B., 57.50 G.

London, „The Baltic" 30. August (Tel.) Schluß.
Weizen schwimmend: williger auf schwächeres Amerika u. 3 d niedriger.
Verkauft:
1 Teilladung Karachi Choice weiß unterwegs zu 40/0, per 480 lbs.
Mais schwimmend: williger.
Gerste schwimmend: schwächer, Käufer fragen 3 d niedrigere Preise.
Verkauft:
1 Teilladung Black Sea per Sept. zu 20/3, 400 lbs. t. q.
1 gl. Ladung prompt zu 20/3, per 400 lbs. t. q.
1 gl. Teilladung per Aug./Okt. zu 20/0, per 400 lbs. t. q.
Hafer schwimmend: williger.
Verkauft:
1 Teilladung Libau weiß per Nov./Jan. zu 13/9, 320 lbs.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 30. August. (Schluß.) Kupfer, ruhig, per Kasse 59.15.0 3 Mon. 60.12.6, Zinn fest, per Kasse 139.17.6, 3 Mon. 140.15.0, Blei ruhig, spanisch 12.12.6, englisch 13.00.0, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 22.10.0, spezial Marken 22.00.0.

Glasgow, 30. August. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 51 5/8, der Monat 51/3½.

Amsterdam, 30. August. Banca-Zinn, Tendenz: ruhig loko 84 Auction 84 ½.

New-York, 30. August.

	Vor Kurs	Heute
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1260/1275	1260/1280
Zinn Straits	3070/31—	3035/3058
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonne	1780/1850	1780/1850
Stahl-Schienen Waggon frei stl. Febr.	23.—	18.—

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 30. August. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 22 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 77—00 M., d) gering genährte jeden Alters 75—00 M. 15 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—70 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 65—00 M., c) gering genährte 62—00 M. 1165 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 76—80 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 68—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 64—75 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 60—72 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 54—56 M. 246 Kälber: a) feine Mast- (Doppel-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 70—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 14 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 1237 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 77—00 M., b) fleischige 75—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 72—74 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 Mk., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—20.00 M., 7 Ziegen: 20—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1676 Stück.

Handel im allgemeinen mittel.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Konstanz	3,92	4,00		4,12	4,12		
Waldshut	2,84	3,30					
Hüningen*)	2,34	2,70	2,73	2,75	2,65	2,50	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,67	2,69	3,05	3,09	3,01	2,94	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,21	4,13			4,68		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,46	4,43	4,65	4,85	4,81	4,75	2 Uhr
Germersheim	4,08				4,45		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,74	3,60	3,62	3,96	4,04	4,00	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,10	1,09	1,07	1,18	1,34		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,62	1,83			2,02		10 Uhr
Kaub	2,05	2,06	2,04	2,12	2,39		2 Uhr
Koblenz	2,04	2,07			2,22		10 Uhr
Köln	1,80	1,85	1,89	1,85	1,93		2 Uhr
Rudrort	0,98	0,99			1,04		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,57	3,54	3,55	3,90	3,94	3,95	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,34	0,35	0,38	0,30	0,47	0,38	B. 7 Uhr

*) Windstill. +11° C.

Wasserwärme des Rheins am 31. früh 15° R, 18½° C.

Mitgeteilt von der Schwimm- und Badanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk.-Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Liter pro qm	Bemerkungen
30. Aug.	Morg. 7h	751,1	16,9		still		
30. „	Mittg. 2h	748,3	21,6		S 4		
30. „	Abds. 9h	749,2	16,2		S 2		
31. Aug.	Morg. 7h	748,9	13,0		SSW 6	2,0	

Höchste Temperatur den 30. Aug. 23,0°
Tiefste „ vom 30./31. Aug. 12,5°

* Mutmaßliches Wetter am 1. und 2. September. Für Mittwoch und Donnerstag ist weiterhin unbeständiges, zeitweilig bewölktes, mäßig warmes, aber größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Die Verbreitung des Salamander-Stiefels ist in stetem Wachsen begriffen. Machen Sie einen Versuch und auch Sie werden zu seinen Freunden zählen ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Fordern Sie Musterbuch.

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis . . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung . . . . M. 16.50

SALAMANDER
SCHUHGESELLSCHAFT m. b. H., MANNHEIM
P 5, 15/16, Heidelbergerstrasse
Fernsprecher 3461.

1463

Unterricht.

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar N 2, 15. Tel. 1474. Man verl. neue Prospekte. 8943

Institut u. Pens. Sigmund Mannheim, A 1, 9. In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 18 Lehrer, 80 Schüler. 1905 bis Herbst 1908 bestand. 84 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch 9318 die Direktion.

Ankauf.

Obacht! Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften abgetr. Kleidungsstücke, Hosen, Schuhe, Bettfedern u. s. w. Postkarte genügt. 6791 A. Graber, Alphornstr. 24.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, R 2, 11.

Zu verkaufen.

Buchbinder, der sich selbständig machen will, ist Gelegenheit geboten, eingerichtete kl. Buchbinderei (ausdehnungsfähig), gegen Kasse billig zu kaufen. Käufer wird eingearbeitet. Offerten unter Nr. 16480 an die Exped. d. Bl.

Wegen Umzug 2 fast neue Bettröste, sowie 3 Gaslampen billig abzugeben. Näh. F 3, 13, p. r. 16187

Bettlade mit Rost u. Federnbetten bill. zu verk. 16518 Jungbuschstr. 9, pt.

Eleg. Vorfenster-Einrichtung, verf. i. gr. Spiegel, elekt. Lampen, 1 Plüsch-Kanapee, 2 m 60 lang, sof. zu verkaufen. E 2, 18 9320

Neuer Erkerteil mit weißlackierten Blumenständern wegen Wegzug billig zu verk. 16485 Rheinvillenstr. 12, 4. St. links.

Stellen finden

Glänzender Verdienst! Zum Vertrieb einer Zeppelin-Neuheit in Privat-Kreisen, werden einige Reisende gesucht; nur Herren welche bereits privatgereist, äußerst fleißig und etwas baar Geld besitzen wollen sich melden. Dienstag nachmittag 2—5 F 4, 21, 2 St.

Junges Mädchen sofort tagsüber gesucht. Näheres Expedition. 9213

A[illegible] Mädchen zu kl. Familie auf 1. Sept. gesucht. Näheres 16455 Luisenring 4, 2. St.

Stellen suchen

Junger Geschäftsmann sucht wegen Aufgabe seiner mechanischen Werkstätte Vertrauensstellung. Kann auch Kaution gestellt werden. Off. unt. Nr. 16468 an die Exped.

Junger Wagnergeselle mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adresse: 9321 Friedr. Hub, Kusel, Pfalz.

Ausläufer, 17 Jahr schulfrei, Radfahrer, sucht dauernde Stellung. Eintritt 8 Tage nach Engagement. Off. unter Nr. 16481 an die Exp.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der feinen Weißnäherei sofort gesucht. 16472 A. Stüssel, P 2, 14.

Tücht. Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht 16462 Luisenring 35, part.

Wirtschaften.

Hotel-Restaurant ist umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Ernstliche Reflektanten wollen sich unter Nr. 16461 in der Expedition dieses Bl. melden.

Läden

E 2, 18 Laden sofort zu vermieten.

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 16834 Näh. E 5, 6, Seitenbau.

S 6, 37 Laden m. Wohng. auch als Bureau rc. zu vermieten. 9209

T 6, 7 schöner Laden mit Wohng. p. sof. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7860

Gontardstr. 41 Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583 Näheres 2. Stock.

Per 1. Oktober ist ein **Laden** mit großen Nebenräumen in erster Verkaufs- und Geschäftslage zu vermieten. 16871 Näheres bei Herrn. Gerth, Uhrmacher, J 1, 7. Breitestr.

Magazine

Burgstraße 6 Freistehendes helles **Magazin** mit 3 Stockwerken sof. zu verm. Näh. Augartenstr. 93 p. 9823

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. Keller u. evtl. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. früh. z. v. Näh. H 7, 35. 6885

Zu vermieten.

G 3, 7 3 Trepp., 3 Zimmer, Küche, Mans. nebst Zubehör an kl. Familie per 1. Okt. zu verm. 16330

G 7, 29 part., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 16483

L 11, 20 parterre, 5 Zimmer, Küche und Badekabinet nebst Zubehör (auch als Bureau) per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Rechtskonsulent Anwalt Frenton, D 4, 17. 8988

L 11, 20 4. Stock, 5 Zimmer Küche und Badekabinet nebst Zub. per 20. Okt. evtl. auf 1. Okt.) z. vm. Näh. im 3. Stock daselbst. 6989

M 7, 21 5. Stock, 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. 30 Mk. zu verm. 16278 Zu erfragen parterre.

O 7, 26 8 Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. 8948 Näh. Rheinaustr. 19, Tel. 4397.

M 2, 17 eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohng. m. all. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft Telephon 1145. 9093

Am Kaiserring O 7, 18 (4 Stock), neu hergerichtete 5 Zimmer nach der Strasse, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche usw. Zu erfragen parterre nachm. zw. 1/2 2 und 1/2 3 Uhr. 7540

P 1, 2. Sehr schöne 4 Zimmerwohng. im 5. Stock an kl. Familie per sofort od. später billig zu verm. Näh. Jul. Brant, part. 16494

Q 5, 22 Zimmer u. Küche Abs. an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 16463 O 6, 4 Uhrenladen.

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 15. 8542

S 6, 4 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres parterre. 16484

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August a. c. zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7859

U 4, 21 schöne 5 Zim.-Wohng., Balkon, neu hergerichtet bis 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. parterre. 16218

T 6, 7 schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728 Näheres T 1, 6 II Bureau.

Augartenstr. 6 Eckhaus, 3. Stock, schöne große **3 Zimmer-Wohnung** nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 16490 Näheres daselbst parterre.

Obere Breitestrasse M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse 1, H 9, 1 3. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. an ruh. Leute sofort oder später z. v. Näh. daselbst 2. St. 7420

Friedrichsplatz 16 Augusta-Anlage 2 5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug rc. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790 Näh. T 6, 17. Bureau.

Gontardstr. 7, hochparterre 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh., Umständehalb. sofort zu vermieten. 16414

Emil Heckelstr. Nr. 4, 2 St. ist für einen Hausverwalter (Gärtner bevorzugt) ger. schöne 3 Zimmerwohnung sofort mit entsprechendem Nachlaß zu vermieten. 9057 Näheres b. Arch. Alb. Heller, A 2, 5, Telefon 547 oder Emil

Emil Heckelstraße No. 4 1 Tr., hocheleg. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzim. rc. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. Telef. 2376. (9127

Kleiststraße 10 schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. nebenan, obere Clignetstraße 19 part. od D 4, 2. 8581

Käfertalerstraße 91 3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1430. 67852

Luisenring, H 7, 13, schöne, praktische 3-Zimmerwohn. per 1. Okt. billig zu verm. Näh. v. 12—1/2 2 Uhr und nach 6 Uhr 2. Stock. 16343

Langstraße 9 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 9298

Laurentiusstr. 15, schöne 3-Zim.-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1. Okt. billig zu verm. Näh. Laden. 16124

Langstr. 20 schöne geräumige 4 Zimmerwohng. auf 1. Oktober sehr billig zu vm. Zu erfragen im 3. St. 15978

Möbl. Zimmer

C 3, 16 1 Trepp. r., fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16448

F 5, 22 möbl. Wohn- u. Schlafzim. für Mk. 25.— zu verm. Anzusch. vorm. Näh. 2 Trepp.

G 4, 19/20, 2. St., gut möbl. separ. Zimmer zu vermieten. 16440

N 3, 3, 2 Stiege elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Sept. od. spät. zu v.

N 3, 13a 2 Treppen, gut möbliert. Zimm. sofort zu vermieten 16458

R 7, 36 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Jungbuschstr. 7, separ., part. gelegen, eleg. möbl. Zim. per 1. od. 15. Sept. z. v. 9075

Parkring Schleusenweg 3 2 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16486

Fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Anzusehen von 1/2 1—3 Uhr. 16451 K 1, 8, 2 Tr.

Stephanienpromenade 15, 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit herrlicher Aussicht auf den Rhein per 1. Septbr. zu vermieten. Zu erfragen in der Wirtschaft.

Schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu vermiet. Näh. U 5, 29, 4. St. 16273

Anständiges Fräulein oder ältere Dame findet gemütliches Heim bei alleinstehender Witwe event. Pension Mittelstr. 27, 1. 9228

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Sept. preiswert zu vermieten. 16378 Schwetzingerstr. 3, 4. St.

Mittag- u. Abendtisch

Besserer Herr wünscht in Gesellschaft mit noch einigen Herren mittags und abends gut zu speisen. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 16479 an die Exped. d. Bl.

S 1, 16 3 Tr. mehr. Herren und Damen können guten Mittags- u. Abendtisch ev. ganze Pension erhalten. 16013

Vorzüglichen 9271 Mittags- und Abendtisch für bessere Herren, U 1, 20a, 1 St.

Pension finden Schüler bei hies. Mittelschullehrer. 8880 Näh. i. d. Expedition.

Privat-Pension. Neu eröffnet! An gut. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren od. Damen teilnehmen. Nähe Tattersall. Seckenheimerstr. 10, III. 15829

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch zu 70 und 50 Pfg. Auch [illegible] K 1, 5b, 3 Tr. 15293

Israel. Pension G 2, 14. Guten bürg. Mittag- u. Abendtisch bei bill. Preise. 16779

Einige Damen u. Herren erhalten guten Mittag- und Abendtisch in jüdischer Fam. H 2, 67, 2 Trepp. r. 16385

Privat-Pension empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. Mittagtisch 60 Pf., Abendtisch 40 Pfg. 16395 K 2, 5. K 2, 5.

Heidelberg Pension Hengasse II rechts Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen von 9 Mk. an wöchentl. Pension 3.50 Mk. 8890

Das Ende meines 1476

Inventurausverkaufs

habe ich bis **Sonntag, 5. September** verlängert. Bis dahin gewähre ich auf **sämtliche Waren** meines reichsortierten Lagers

15% Rabatt

Hiermit biete ich eine selten günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Wäscheausstattungen.

Leo Rosenbaum

M 1, 4 Ausstattungs-Wäschefabrik. M 1, 4

Der Bildhauer.

Roman von Hans von Zobeltitz.

Nachdruck verboten.

40) (Fortsetzung).

Der Alte spuckte verächtlich aus. „Lüjen! Jck verzähl' doch man bloß. Na, un überhaupt, gnä' Frau, das is sohne Sach mit dem Lüjen. Wie ich in Sibirien war, wo das Eis wächst, da hat mich 'n oller Zaubrer jesagt: Ohne Lüje ist nischt in der Welt! hat er jesagt. Se lüjen alle. Bloß manche lüjen und bedrüjen. Das sin die Schlimmen." Und er huckte seine Kiepe wieder auf. „n' Abend, gnä' Frau. Jck hol' mich balde ma! vom Herrn Forstmeester den Balsam von wejen des Reißens —"

Langsam ging Hanna weiter. Sie lügen alle! Guter Gott — nein! Nein! Nicht alle! Nicht den Glauben an die Menschheit sich rauben lassen . . . nicht bitter werden! Nicht, was der einzelne erleben und erleiden mußte, auf die Allgemeinheit übertragen . . . .

Vorne war Großvater stehen geblieben und wartete, bis sie heran war und nun neben ihm herging, immer die Augen auf das Kind gerichtet. Nein: die Lüge lag nicht im Menschen. Erst das Leben legte sie hinein. Und davor den blauäugigen Schatz dort zu bewahren . . . das war nun ihre Aufgabe . . .

Schweigend gingen sie den Hang zur Oberförsterei hinauf. Großvater schob kräftig, denn die Wagenräder mahlten tief im märkischen Sande.

„Ja . . . so!" meinte er endlich. „Was ich noch sagen wollte, Hanna. Vormittag war der Kretscham also bei mir. Er will das Haus pachten. Ich hab's ihm so halb und halb zugesagt. Wir ziehen dann also im Herbst —"

Sie blieb unwillkürlich stehen und hielt den Atem an, so erschrocken war sie. Und es war doch ihr eigenster Wunsch gewesen. Ueber die grüne duftende Wiese sah sie hinweg zum schattigen Waldrand empor, auf die braunen Dächer unten. So lieb war ihr das alles gewesen und wieder so lieb — so lieb. Hier war sie[illegible] gesundet. Hier war der Großvater mit dem Boden, mit seinem Walde verwachsen. Und nun sollte er, sollten sie in die Stadt ziehen, in die Mauerwälle —

War's nicht unrecht, war's nicht eine Laune

Aber dann sah sie hinauf zur Oberförsterei. Das alte Haus im neuen Anstrich — und davor zwei große grüne Möbelwagen —

Der Alte blinzelte sie unter seinen schweren Lidern listig an. „Also im Herbst . . ."

Da stieß sie kurz hervor: „Ja, Großvater . . . im Herbst . ." Und schweigend legten sie die letzte Wegstrecke zurück.

Es war eine so seltsame Fügung, daß Magnus Geroth gerade diese Oberförsterei erhalten hatte. Wenn es eine Fügung war? Wenn es nicht sein Wunsch gewesen ist und Ulla mit ihren Verbindungen nachgeholfen hat? Denn Ulla mußte ja immer helfen, immer jemand haben, dem sie die Hände unter die Füße breiten konnte. Nun war's eben ihr Vetter —

Die Gräfin stand auf der Veranda und winkte schon von weitem!

Zwei Jahre!

Wie eine Greisin sah sie nun wirklich aus. Aber auch recht wie eine schöne alte Landedelfrau. Stattlich und gesund. Das Antlitz gefurcht, aber so lieb und durchgeistigt. Das schloßweiße Haar ganz schlicht gescheitelt. Die Augen [illegible] leuchtend, wie einst nur in ihren besten Stunden.

„So spät, Hanna! Guten Abend, Forstmeister! Natürlich wieder unzertrennlich vom Enkelkind. Ihr beide wachst noch zusammen." Und sie erzählte frisch und resolut. Heute waren die letzten Möbel angekommen. Drinnen sähe [illegible] noch ziemlich wüst aus. Aber Anfang nächster Woche könne der gestrenge Herr einziehen. „Wollen wir mal durch die Zimmer gehen, Hanna?"

Die junge Frau schüttelte den Kopf. Sehr still und ernst war sie geworden.

Dann ging der alte Herr an den Waldrand und nahm Edith mit. Eine Bank hatte er sich dort zimmern lassen, auf der saß er gern beim Sonnenuntergang und blickte ins Tal hinunter.

„Komm nur", bat die Gräfin noch einmal und faßte Hanna unter den Arm.

Die alten lieben Räume. Jeden Fleck und jede Ecke kannte sie in ihnen. Da hatte Großvaters Schreibtisch gestanden und hier sein Gewehrschrank. Das war das Eßzimmer gewesen und jenes das Wohnzimmer mit der grünen Ripsgarnitur, dem steiflehnigen Sofa, auf dem sie nie hatte sitzen dürfen, auf dem die Teckel aber dann desto ärger hausten. Die Kindheitserinnerungen hafteten, obschon die Zimmer von Grund auf umgestaltet, neu tapeziert und moderner eingerichtet waren.

Dann ging's die Holztreppe hinauf, die bei jedem Tritt immer noch so heimelig sang wie ehedem; an den alten Eichenstufen, die in der Mitte ganz tief ausgetreten waren, hatte die Kunstfertigkeit des umbauenden Meisters versagt. Das Geländer war auch geblieben; dasselbe, auf dem sie einst so gern heruntergerutscht war; manch Katzenköpfchen hatte es dafür gegeben, und einmal band Großvater sie zur Strafe eine ganze halbe Stunde mit dem Zopf daran fest. Es klang noch in ihr nach: „Warte nur, du Irrwisch! Sollst schon Geduld lernen und Gehorsam —"

Oben hatte sich Ulla die Fremdenstube als Wohnzimmer eingerichtet und ihr, Hanna, früheres Mädchenzimmer als Schlafstube. Hier war schon alles fertig. Nichts, aber doch fast nichts aus dem Palais in der Wilhelmsstraße; schlichte helle Ahornmöbel und lichte Mullvorhänge an den kleinen Fenstern. Aber so wohnlich.

Im Schlafzimmer in einer Ecke ein seidener Vorhang. Sie sahen beide darauf hin. Dann trat die Gräfin schnell heran und zog die Hülle fort. Dahinten stand, wie es Hanna geahnt hatte, Ullas Büste.

Also davon hat sie sich doch nicht trennen mögen, fühlte Hanna.

Wortlos standen sie beide davor und dachten zurück.

Im ersten Augenblick hatte es wieder in Hannas Herzen gezuckt. Aber es war nur der Schmerz einer einzigen Sekunde; gleich wandelte er sich in stille Wehmut, fast als ob die Hand, die dort den Meißel geführt, die eines Verstorbenen wäre. Derselbe Empfindungswechsel war's, den sie dem Altarrelief unten im Kirchlein gegenüber durchgemacht hatte; nur daß er dort langsam, allmählich gekommen war und hier in wenigen Minuten.

Ulla schloß den Vorhang. „Ich will daran das Schwerste lernen — das Verzeihen", sagte sie leise, wie erklärend und wie entschuldigend, und zog Hanna fort.

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Mitteilung.

Auf Anfragen und Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, noch bis auf Weiteres meine Tanzkurse in der bekannt gründlichen Lehrweise weiter zu erteilen. Sehe daher Anmeldungen von 10. September an in meiner Wohnung L 2, 9, vis-à-vis d. Großh. Institut gerne entgegen.

1471 Hochachtungsvoll

Frau P. Gutenthal, Großh. Hofballetmeisterin a. D.

Friedrichs-Park.

Heute Dienstag, abends 8—11 Uhr

Operetten-Abend

der Kapelle des 30329

II. bayrischen Fuss-Artillerie-Regiments.

(Bei ungünstigem Wetter Streichmusik im Saal).

NB. **Jeden Abend 8—11 Uhr: Militär-Konzert.**

Rosengarten Mannheim.

Dienstag, den 31. August 1909, von ½9—11 Uhr abends

Letztes Promenade-Konzert

bei günstiger Witterung auf dem freien Platz vor dem Rosengarten.

Beleuchtung des Friedrichsplatzes

Inbetriebsetzung der grossen Fontäne.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt. 32779

Eintritt frei!

Grossh. Hof- u. Nationaltheater

Mannheim.

Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1909/10 — **1. September 1909 bis 31. August 1910** — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegen genommen. Daselbst sind auch die Abonnementsbedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfahren. Eine Uebersicht über die Abonnementspreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugesandt. 32762

Mannheim, den 23. August 1909.

Hoftheater-Intendanz.

N 2, 10 Wilder Mann N 2, 10

Ab Sonntag den 1. August täglich

KONZERT

der **Damen-Kapelle „Bayrischzeller"**

(12 Personen) 1018

Anfg. Wocht. 8 Uhr. Sonntags 11—1 vorm. 4—11 nachm.

Restaurant „Rheinlust"

Von Mittwoch ab täglich abends 8 Uhr:

CONCERT

der berühmten Original Dachauer-Bauernkapelle. 1447

Eintritt frei. Täglich von 6 Uhr ab: frisch gebackene Rheinfische.

Donnerstag Schlachtfest. Sonntag Frühschoppen-Konzert.

Zurückgekehrt

Dr. Messer

Spezial-Arzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

D 3, 14. 1488

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20

Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 108

Privat-Tanz-Schule

T 6, 1, pt. Alfred Zanow T 6, 1, pt.

Beginn meiner **Unterrichtskurse** Anfang September, wozu gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. 16504

Hochachtungsvoll

Alfred Zanow, Lehrer d. Tanzkunst.

M. Marum, Mannheim

Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.

I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken.

Grubenschienen etc. etc.

neu und gebraucht 1254

Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

S 6, 37 • Putzschule Weil-Hirsch • S 6, 37

Beginn der Winterkurse 1. September.

Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Privat- und Berufszwecke. 1433

Beste Empfehlungen.

Viele meiner früheren Schülerinnen bekleiden heute einträgliche Stellungen in ersten Häusern.

1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.

Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.

Apollo-Theater

G 6, 3 Direktion: **S. Zacharias.** Telephon 1624

Mittwoch, den 1. September 1909

Eröffnung sämtlicher Lokalitäten wie: Varieté, Cabaret, Bar, Café, Spiel- und Billardsäle.

Im Wiener Café Apollo

Neu renoviert! Parterre und 1. Stock **Täglich v. 7 Uhr ab — Sonntags ab 4 Uhr** Angenehmer Aufenthalt.

Grosse Doppel-Konzerte

der Original-Wiener-Schrammel-Kapelle **Alt-Wien**,

sowie der ersten ungarischen Magnaten-Kapelle unter der Leitung des berühmten Kapellmeisters und Komponisten **Aladar Sio**

bei vollständig freiem Entrée.

Neu! **Jeden Sonntag von 11—½1 Uhr vormittags** **Neu!**

Im grossen Theater-Saale

Frühschoppen-Bier-Konzert

des 20 Mann starken Theater-Orchesters bei freiem Entrée.

Mittwoch, den 1. September

Einlass 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Varieté-Gala-Premiere

Kapellmeister: **FRITZ PRAGER** Regie: **J. RAUER**

Jede Nummer ein Schlager! **Das phänomenale Eröffnungs-Programm** Attraktion auf Attraktion!

Ernst Perzina's grosses zoolog.

Dressur-Potpourri

ca. 40 Tiere **Reizende Dressuren** **ca. 40 Tiere**

Affen, Kaninchen, Ararapapageien, Kakadus, Zwerghündchen, Katzen, Maus u. Kanarienvogel

HUGO WIESER, Wiener Liedersänger

Neu! **Rousby's elektrische Revue in 3 Szenen:** **Neu!**

London bei Tag und Nacht!

Die grossartigen Panorama-Prospekte von Bruce-Smith v. Drury Lane Theater, London.

NEU! **Gastspiel des berühmten** **NEU!**

Meiringer Hofhunde-Schauspiel-Ensembles

Direktion: **Ernst Perzina**

„Die Hunde von Baskerville"

Ein Tag aus dem Leben des berühmten Hundedetektivs Sherlock Holmes

Große Burlesken-Pantomime, dargestellt von 60 Hunden aller möglichen und unmöglichen Rassen, welche das ganze Stück ohne jede menschliche Hilfe aufnehmen.

Personen-Verzeichnis:

Sherlok Holmes, der Schutzmann v. Baskerville . . Herr Buschel
Fips, Schneidermeister . . „ Nero
Eulalia, seine Frau . . Frl. Mollo
Leichtfuß, Musikant, der Geliebte Herr Poscho
Ritter Toggenburg . . „ Cäsar
Adelgunde von Fitzli-Hoflingen Frau Jer
Graf von Knuckenflock . . Herr Flock
Käthchen Trillerhahn . . Frl. Frigo
Peckhengst, Obermächter . . Herr Leon
Madame Überschlaubach . . Frau Vogel
Hulda Länglich . . Frau Pinscherhubel
Kätchen Stubenrein . . „ Diana
Miß Mizzi Pukes . . „ Pepi
Angstmeier, ein Herr, der es eilig hat . . Herr Bubi

Rohmann, ein Herr, der es sehr eilig hat Herr Max
Ausherrons, ein Herr, der es am eiligsten hat . . „ Bellchen
Hinterlader, erste Schildwache . . „ Sander
Knallmal, zweite Schildwache . . „ Bobby
Karl Moor, erster Einbrecher . . „ Nero
Schufterle, zweiter Einbrecher . . „ Cäsar
Ein Luftballonverkäufer . . „ [illegible]
Ein Schmetterlingsjäger . . „ Bolly
Die Dame mit dem Sonnenschirm . Frl. Sherry
Walden, Kindermädchen . . Frau Whisky
Schneiderfink, Nähzelbieder . . Herr Mister
Unterdem, Schuster . . „ Puz
Ein Brezelnverkäufer . . „ [illegible]

Militär, auf den Hund gekommenes Volk, Eisenmänner in allen Farben beleben die Handlung. Ort der Handlung: Der Marktplatz von Baskerville. Direktor, Regisseur und Souffleur stets unsichtbar: Ernst Perzina.

8 **R. E. Fitzgeralds** **8**

Club Juggling Girls

The Schmettans in ihrem equilibrist. Sensations-Akt.

FRANZ AMON, Humorist.

LILLY das malende Stubenmädchen | **Droese's Velograph** stets die aktuellsten und neuesten Bilder

Preise der Plätze für die Abendvorstellung:

Proszeniumsloge M. 4, Orchesterloge M. 3, Orchesterfauteuil M. 3, Parkettloge M. 2.50, I. Parkett M. 2, II. Parkett M. 1.50, Parterre M. 1, Gallerieloge M. 1.20, Gallerie 50 Pfg.

Abonnementsheftchen mit Karten von 10 Stück Inhalt zu ermässigten Preisen nur an Wochentagen gültig.

I. Parkett M. 18, II. Parkett M. 13, Gallerieloge M. 10, Parterre M. 8.50.

Vorverkaufstageskarten sind nur zu haben täglich von 11—1 Uhr und von 3—6 Uhr an der Apollotheaterkasse und täglich bis 6 Uhr abds. b. Carl Müller, Gehrig Nchf. O 3, 4 u. b. Gg. Hochschwender, P 7, 14.

Mitglieder des kaufmännischen Vereins, C 1, 10/11, sowie des Mannheimer Beamtenvereins erhalten ihre Karten zu ermässigten Preisen in den Vorverkaufsstellen des Vereins.

Nach Schluss der Vorstellung

Mannheimer Nachtleben!

Eröffnungs-Premiere des Cabarets „Intim"

im Cabaret-Licht-Prunk-Saale 1474

Rendezvous der vornehmen Welt!

von nur erstklassigen Cabaretkräften unter musikalischer Leitung des Componisten und Kapellmeisters **FRITZ PRAGER**, Conferencier.

Dezentes Familien-Programm!

ELSE MARON Soubrette	**Baronin Moravée** Schriftstellerin und Meisterin der Vortragskunst	**Hariet Oskara** Soubrette
ROS'L HORST Soubrette		**LISSI GEHRLE** Soubrette
FRANZ WIESER Wiener Liedersänger		**ROSITTA BRYAND** in ihrem Repertoir
FRANZ AMON Humorist		**LULU DE ROCHE** Soubrette

Verein Deutscher Oelfabriken.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur

23. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, welche am **24. September ds. Js., vormittags ½11 Uhr** in den Geschäftsräumen der Gesellschaft mit folgender Tagesordnung stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablegung für das Geschäftsjahr 1908/1909
2. Feststellung der Jahresdividende, Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrates. Wahl zum Aufsichtsrat.

Nach § 36 der Statuten hat jeder Aktionär, welcher an der General-Versammlung persönlich oder durch einen Stellvertreter teilnehmen will, sich über den Besitz seiner Aktien **spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage** bei der Direktion oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Anmeldestellen auszuweisen.

Als solche Anmeldestellen sind für die General-Versammlung bestimmt:

die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim
die Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. Main,
das Bankhaus E. Ladenburg, Frankfurt a. Main,
die Württembergische Vereinsbank, Stuttgart.

Stellvertretung durch anderestimmberechtigte Aktionäre ist gestattet, jedoch nur auf Vorlegung schriftlicher Vollmacht. 1472

Mannheim, den 31. August 1909.

Die Direktion.

Von der Reise zurück.

Dr. Oskar Ehrmann

Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden

O 3, 5, Planken **Tel. 4135.**

Pack- u. Einschlag-Papiere

in Rollen und Formaten.

Muster zu Diensten.

Louis Marsteller O 2, 10 Kunststrasse.

Telefon 1010. 5610

Zuschneide-Kursus. 5026

Kursus 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark.

D 5, 3 **Weidner-Nitzsche** **D 5, 3**

Musterzeichnen und Zuschneiden, nach der einfachsten und zuverlässigsten Methode, **Garantie** für gutes Lernen, und **Passen** aller angefertigten Damen-Bekleidung, **einzige Metode** wonach zirka 90 Frauen-Arbeitsschulen und Institute, welche von uns gelernt, mit größtem Erfolg unterrichten.

Anfang des Kursus **Mittwoch, 1. Sept.**, vorm. 9 Uhr.

Nächste Woche!

Ziehung Samstag, 4. September

Bad. Invaliden-Geld-Lose

2926 Bargewinne ohne Abzug!

44000 Mark

Hauptgewinn

20000 Mark

27 Gewinne

11000 Mark

2500 Gewinne

13000 Mark

Lose à 1 Mk. { **11 Lose 10 Mk.** (Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt

J. Stürmer Lotterie-Unternehm. **Strassburg i. E.** Langstr. 107. 1428

Berlin, A. Dreesbach Nachf., J. Schroth, H. Hirsch, A. Kremer. — In Heidelsheim: J. F. Lang Sohn.

Invaliden-Lose à Mk. 1, 11 Lose 10 Mark.

Lotteriebureau August Schmitt F 2, 1

(8705)

Wurstfabrik Geschw. Leins O 6, 3/4

Wir empfehlen:

Geräuch. Landleberwurst } in Schweinsdarm
„ Landgriebenwurst } a Pfd. 70 Pfg.

Gekochte Fleischwurst à Pfd. **80** Pfg.

ff. Teewurst

ff. Westfälische Mettwurst

ff. Braunschw. Mettwurst

ff. Thüringer Rotwurst

ff. Kalbsleberwurst.

Pikant abgewürzte Münchner Bierwurst

verkaufen wir heute und morgen bei Abnahme ganzer Würste zu **ermässigten Preisen.** 1475

MARCHIVUM

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
(Fröbelseminar)
F 1, 11 :: Mannheim :: F 1, 11
Gründliche, wissenschaftliche und praktische Ausbildung mit Examenabschluß.
Der Jahreskurs beginnt Donnerstag, 14. Oktober 1909
Der Unterricht umfaßt alle einschlagenden Lehrfächer wie Erziehungslehre, Psychologie, Anatomie, Kinderpflege, Französisch, Gesang, Zeichnen und Modellieren.
Handfertigkeitsunterricht, prakt. Uebungsstunden ꝛc.
Fortbildungskurse (halbjährig) **zur Ausbildung von Kindergartenleiterinnen.**
Schulgeld pro Vierteljahr 36 Mk. inkl. aller Unterrichtsstunden. — Anmeldungen und Prospekte durch die Vorsteherinnen.
Sprechstunden tägl. von 2—4 Uhr in der Anstalt, Mittwoch und Samstag, K 1, 1?, parterre. 1479

Zwangs-Versteigerung. F
Am Donnerstag, den 2. September, nachm. 2 Uhr, werden im Saale der Restauration Hagen, Ludwigstraße 9, hier, zwangsweise gegen Barzahlung versteigert: **2 Automobile** 3 und 4sitzig, das eine komplett neu lackiert, das andere noch unlackiert und nicht gepolstert, mit teilw. Einsatz (auch als Geschäftswagen zu verwenden). Beide Wagen sind betriebsfertig und entsprechen allen gesetzlichen Anforderungen.
Da der Einspruch des Schuldners gegen die erste Versteigerung rechtskräftig **abgewiesen** wurde, findet die Versteigerung am genannten Tage **unter allen Umständen** statt. 1475
K. Gerichtsvollzieherei Ludwigshafen a. Rh.

Habe den Unterricht wieder aufgenommen:
Emil Nullmeyer
Privat-Lehrer für Klavier, Zither, Mandoline u. Laute
G 3, 11. 1478

Obstversteigerung.
Das Obstergebnis der städt. Obstbäume (Aepfel, Birnen u. Zwetschgen) auf der früheren **Gemarkung Neckarau** in der Gewann Aufeld, Schindkautweg, Schindkautwiese, Plinau, Schwetzingerlandstraße, Seckenheimerweg, Neckarauerlandstraße und Fabrikschwiese wird am: 32770
Dienstag, 31. August 1909, nachmittags 3 Uhr öffentlich versteigert.
Zusammenkunft bei der Niederbrücke in Neckarau.
Mannheim, 26. Aug. 1909.
Städt. Gutsverwaltung: J. V.: Jahn.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 482.

Versicherungs-Branche.
Große, deutsche Gesellschaft stellt für die Stadt Mannheim Platz-Beamte an. Fachleute sofort mit Gehalt und Nebeneinnahmen. Nichtfachleute vorläufig geg. Wochen-Vergütung od. rückwirkende Anstellung. Offert. u. V. 1123 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5600

Ein zuverlässiges erfahrenes Fräulein in allen Sparten der Haushaltung bewandert 5664 **sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.** Offerten unter F. 1227 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Hygien. Ratschläge erteilt Hebamme. Diskretion zugesich. Briefe u. H. 1155 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5627

Mannheim Strohmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

17000 Mark II. Hypothek
innerh. 75% amtl. Schätz. auf pr. Objekt in Heidelberg sofort od. später **gesucht.** Gefl. Offert. von Selbstgebern unter H. 212 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 8763

Verloren
Auf dem Wege von Mannheim nach Rheinau ist ein Automobilschlauch verloren gegangen. Es wird gebeten denselben gegen gute Belohnung Rheinaustr. 30, II. (Lindenhof) abzugeben.

Vermischtes.
C. D. 100 bitte Brief abholen. 16538

Ein Viertel-Logenplatz im 2. Rang abzugeb. Zu erfr. 16534 **U 1, 22,** 3. St.

Kleider, Blusen, Schürzen und Kinderkleidchen werden billig und schön angefertigt. Getragene Herrenkleider und Knabenkleider umgeändert. Augartenstr. 66, V. r. 16491

Für Erfinder!
Patente und Gebrauchsmuster zu verwerten gesucht. Anmeldungen von Erfindungen beim Patentamt. Offerten unter Nr. 16450 an die Expedition ds. Blattes.

Mädchen geht waschen und putzen. K 2, 23, 3. St. Hths. 16512

Für Kind 11jähriges **Mädchen** Pflege ges. Off. m. Preis u. A. W. 100 postl. Neckarau. 16506

Unterricht.
Suche **französischen Unterricht.** Off. m. Preisangabe unt. Nr. 16518 an die Exped.

Primanerin sucht gute, bürgerliche **Pension.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9341 an die Expedit. ds. Bl.

Entlaufen
Weiß. Foxterrier schwarz u. braun gezeichnet, **entlaufen.** Abzugeben gegen gute Belohnung H 7, 38. Vor Ankauf wird gewarnt. 16527

Verkauf
Ein Schlafzimmer in Nußbaum mit einem Bett, ein **Spiegelschrank,** verschiedene Gaslampen mit einem Lüster, eine Waschmaschine, eine eiserne Bettstelle billigst abzug., auch einzeln. Näh. Ludwigshafen, Anilinstraße 4, 3. St. 16498

Fast noch neues **Fahrrad** umständehalber billig abzugeben. P 6, 6/7, 5. Stock links. 16516

Piano ganz neu, große Tonfülle mit Garantieschein preiswert zu verkaufen. 16507

Metzgerei-Ladeneinrichtung und Firmenschild preisw. zu verk. 15506 **Gontardstr. 41.**

Piano von **6** Mk. an in **Miete.** 9335
Heckel Pianolager O 3. 10.

Ein **polierter Vertiko** mit bunten Scheiben Spiegelaufsatz zu 45 Mk., ebenso ein **polierter Kleiderschrank** sehr billig abzugeben. 9335 **Rosengartenstraße 32 III. l.**

Stellen finden
Einem Herrn, der noch eine Betätigung haben, und sich dadurch ein Nebeneinkom. sichern möchte, bietet sich hierzu in Ludwigshafen passende Gelegenheit. Position wäre sehr geeignet für pens. Lehrer oder sonstigen Beamten. Anerb. von Reflektanten unt. N. H. G. 50 postlag. Ludwigshafen a. Rh. erbeten. 9337

Gesucht per sofort ein **Fräulein** zu drei Mädchen von 5—9 Jahren. Bevorzugt französische Schweizerin od. Französin, ev. auch nur für nachmittags. Offerten unter Nr. 9329 an die Expedition d. Bl.

10000 Mk. jährl. Verdienst!
Größere angesehene und leistungsfähige Fabrik wünscht das Alleinvertriebsrecht eines
ohne jede Konkurrenz
bestehenden spielend leicht verkäuflichen Artikels D. R. P. und D. R. G. M. angem. für Mannheim evtl. größeren Bezirk zu vergeben. Vornehme streng reelle Sache, passend für Jedermann, da keinerlei Kenntnisse nötig. Großer Umsatz und Verdienst von allem Anfang an. Risiko vollständig ausgeschlossen. Zu betreiben auch ohne Aufgabe des Berufes. Erforderliches Barkapital Mk. 1000. Offerten unter Nr. 9305 an die Expedition ds. Bl.

Jüngerer nur gut empfohl. **Hausbursche,** mögl. gelernter Metzger, der Radfahren kann per 1. Sept. oder später gesucht. Q 1, 14.

Angehende **Maschinenschreiberin** nicht unter 18 Jahren, welche auch stenographieren kann sofort gesucht. Off. unter 9347 a. die Expedition ds. Blattes.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiter, gesucht. 9322 **M 7, 21,** 3. Stock.

Dame, welche schon Abonnenten gesammelt **hat,** findet gut bezahlte, dauernde Stellung bei beliebter Wochenschrift. Gefl. ausführl. Offerten unter **F. T. 434** beförd. **Daube & Co. Frankfurt a. M.** 1781

Zum baldigen Eintritt werden für alle Abteilungen tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Salair und Zusicherung dauernder Stellg. gesucht. 9346
Off. mit genauer Angabe seitherig. Tätigkeit Zeugn.-abschriften, sowie Photographie u. Gehaltsanspr. erbittet
Warenhaus M. Knopf Worms a. Rh.

Ein gelehrt. perf. **Fräulein** als Stadtreisende gesucht bei 14530 **Schneider, L 2, 4.**

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort ein **jüngeres Dienstmädchen.** 9336 Frau Ernst Finkkamp, Stamitzstraße 4, 2. St.

Köchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen finden sof. gute Stellen. **Bureau Eipper,** T 1, 15, Tel. 3247. 9331

Ein jünger. saub. **Mädchen** wird tagsüber zu einem kleinen Kinde sofort gesucht. 16532 Zu erfr. **D 3, 8** 3. St.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit geg. hohen Lohn gesucht. 9445 **Friedrichsring 36,** 2. Tr.

Ein junges **Mädchen** für morgens zu Hausarbeiten gesucht. Näh. in der Exp. 1811

Perf. Köchinnen sowie **Zimmermädch., Alleinmädchen** in erst. Häusern Stelle. **Bureau Mühlnickel,** N 4, 8. 16519

Reinl., unabhängige **Monatsfrau** per sof. ges. B 6, 1a, part. 16520

Lehrmädchen
Lehrmädchen gesucht für Damenschneiderei, das schon Weißnähen gelernt hat. **C 2, 19,** 1 Tr. 9284

Für ein feines Mode- und Seidewaren-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** nur aus guter Familie gesucht. Offerten unter **E. H. 9332** an die Exped.

Lehrlingsgesuche
Lehrling für hiesiges **Engros-Geschäft** auf sofort gegen Vergütung gesucht. Offert. unt. Nr. 9234 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen.
Eisenhändler, 24 Jahre, in allen Zweigen der Branche bewandert, sucht passendes Engagement, eventl. für Eisenw.-Fabriklager und Reise. Offerten erbitte unt. Nr. 16508 an die Expedition ds. Bl.

Aeltere perf. Köchin, Mädchen, das bürgerl. kocht und **Mädchen** in Geschäftshaus u. perf. **Zimmermädch., Stütze, Mädchen** zu Kindern such. Stelle. 16520 **Bureau Mühlnickel,** N 4, 8.

3 ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen suchen bis **1. September** Stellen. 16524 **Stellenbur. Rosa Schnabel,** Bellenstraße 23 (Lindenhof).

Mietgesuche.
Möbl. Zimmer m. Pension und etw. Fam.-Anschl. f. ält. Mittelschüler b. Lehrer e. Mittelsch. ges. Off. m. Preisangabe u. No. 9348 a. d. Exp.

Läden.
P 7, 18 Heidelbergerstr., kleiner Laden zu **vermieten.** 9330

Laden in guter Lage für jed. Gesch. geeignet sof. zu verm. 9340 Näh.: **Eckladen** H 3 1.

Magazine
Magazin und **Bureau** mit oder ohne Wohnung zu mieten **gesucht.** Offerten unter 9349 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zu vermieten
D 3, 2
1 Treppe, 7 Zimmer, Badezim., u. Küche p. 1. Oktober, sowie 3 Treppen, 6 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. 9327 Näheres parterre, Laden.

P 4, 7 8. Eine 6 Zimmerwohnung m. Bad. all. Zubehör elektr. Licht per 1. Okber preiswert zu vermieten. 16533 Zu erfragen **D 3, 8** 3. St.

J 5, 3 4. St., abgeschlossene Wohnung, **3 Zimmer und Küche** per 15. Oktober zu vermieten. 9324 Näheres bei **Stein,** part.

S 6, 15 schöne 4 Zim.-Wohn. Bad u. Zubh. p. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. r. 16493

T 6, 30 Vorderh., 2 Zim., Küche an kinderl. Leute zu verm. Näh. pt. lks. 16508

Burgstr. 24 part., 2 od. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten sofort od. später. 16536

Landteilstr. 6, an der Ecke der Meerlachstr., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans. billig zu vermieten. 16511 Näheres parterre.

Heinrich Lanzstr. eleg. möbliert. Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. 16513 Wo sagt die Exped. ds. Bl.

Neubau Lenaustraße 33
schön ausgestattete **3 Zimmer-Wohnungen** mit Bad und Zubehör, event. auch Garten, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Frz. Heid, Egellstr. 9. 16272

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau).
Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete **5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammern, Mansarden ꝛc. per Oktober zu vermieten. Näheres 8683 **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Langstr. 26, Wohnung, 3 und 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 9144

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 67883

Mollstraße 10 2. Stock, elegante neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohng. mit Badezimmer, Balkon, Erker, Veranda und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Seckenheimerstr. 64, 2. Stock. 16418

Moltkestr. 7 Eckhaus 4. St. 6 Zimm. u. Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock daselbst od. bei **J. Filles N 5, 1** paterr Telephon 876. 4742

An der Mollschule. Elegante 5-Zimmerwohnung im 4. Stock mit Küche, Bad, Speisekammer, elektr. Licht u. reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 7808 Näh. **Haydnstr. 4 parterre.**

Mollstr. 30 (Neubau) elegante **4 Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4878 Näh. **R 3, 2. Tel. 2635.**

Max-Josephstraße 4 schöne 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 7367 **Zu erfragen Lange Rötterstraße 1, 2. Stock.**

Im Hause Max Josefstr. 23 sind 4 fein ausgestattete **4 Zimmerwohnungen** nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. **Xaver Striebel,** Mannheim, L 8, 9, oder **Zentralbureau für leere Wohnungen,** P 6, 19. 5551

Gr. Merzelstraße 15/17 und Kepplerstraße 13a moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. **Hch. Lanzstraße 24.** 3478

Im Hause Kleine Merzelstr. 4 sind 5 elegant ausgestattete **5 Zimmerwohnungen** nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. **Xaver Striebel,** Mannheim, L 8, 9, oder **Zentralbureau für leere Wohnungen,** P 6, 19. 5550

Max Josefstr. 25 2 eleg. 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Mansarde u. Zub., Hochparterre, zu 850 M. und 4. Stock zu 900 M. sof. od. sp. zu vermieten. 16424 Näh. S 3, 6a parterre.

Max-Josefstrasse 31. Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft **Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145.** 5980

Meerfeldstr. 33 schöne sehr große 3-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 15911

Meerfeldstr. 41 2 Zimmer u. Küche p. 1. Sept. zu verm. Näheres Laden. 15707

Neubau, Meerfeldstr. 62 Moderne 3-Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad u. Mansarde, ebenfalls 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 16060

Meerfeldstraße Nr. 68 schöne geräumige, helle Werkstätte event. mit sep. abgeschloss. Hofraum sofort zu verm. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9. Telephon 809. 8910

Neckarvorlandstraße 14 neu hergerichtete **3 Zimmerwohnung per sofort od. später zu vermieten.** 9250

Oststadt elegante 6—7-Zimmer-Wohnung, Hochparterre, Bad, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, eventl. m. Garten ganz od. geteilt p. 1. Oktober oder früher **billig** zu vermieten. Näh. **Rupprechtstr. 12** 3. Etage, rechts 8767 oder **Telephon Nr. 950.**

Oststadt. Neubau Mollstr. 32, Hocheleg. ausgest. 5- u. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht ꝛc. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 8575 Näheres part. Tel. 4230.

Oststadt, Mollstr., schöne 6 Zimmer-Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. Näheres bei **Schmieg,** Seckenheimerstraße 35. 8463

Oberstadt schöne neu hergerichtete Wohnung 1 Treppe zu vermieten. Näheres K 4, 6. 16283

Pumpwerkstraße 52/54 2×2 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 15915 Näheres Werftstraße 37.

Oestl. Stadtteil elegante **6 Zimmer und Zubehör** sofort oder später zu vermieten. 8636 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

Oststadt **Laden mit Wohnung** sof. oder später zu verm. 8637 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

Charlottenstr. Nr. 2 **4 Zimmer, Küche u. Bad,** 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten. 8368 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen sof. oder später zu verm. 8369 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

Oststadt Neubau Sophienstr. 16 Herrschaftliche 5—6 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekam. u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu vm. Näh. Rosengartenstr. 28, 3 Tr., vorm. u. 2—5 Uhr nachm. Telephon Nr. 3076. 8803

Parkring 25a 4 Zimmer-Wohnungen und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 6740 Näheres Bureau Rosengartenstr. 20.

Parkring 37 3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe oder Lutherstr. 27, 2. Stock. 7188

Pflügersgrundstraße 14. 2 Zimmer und Küche im 4. Stock zu vermieten. 16423 **Näheres 2. Stock rechts.**

Pflügersgrundstraße Nr. 38. Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. Septbr. ev. 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre od. Waldhofstr. 43a, 2. St. r. 6368

Pozzistr. 3 (Neubau) zwei 4-Zimmerwohnung. der Neuzeit entsprechend mit reichl. Zubeh. a. 1. Oktober evt. früher zu verm. 8754 Näheres parterre rechts od. Gr. Merzelstr. 23. Tel. 1081

Pozzistraße 5 In gesunder Lage mit Vorgarten mehrere schöne der Neuzeit entsprechende **3- u. 2 Zimmer-Wohnungen** mit Bad und Mansarde, sowie Waschküche per 1. Oktober eventuell auch später zu vermieten. Näheres 8027 **Waldhofstr. 2,** 3. Stock links.

Prinz Wilhelmstraße 23 1. Etage 7 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Auf den 1½ jährigen Mietvertrag wird Vergütung gewährt. 8835 Vermittler hohe Provision.

5. Querstr. 8 3 Zimmer u. Küche, auf den Marktpl. geh., z. v. 15996

Ringstraße F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185 Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Rosengartenstraße 16, III. Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad ꝛc. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. daselbst part. 5428

Rosengartenstr. 19 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Wegzug ins Ausland per 1. Oktober oder auch später zu vermieten. Zu besichtigen von 11—5 Uhr 2 Treppen hoch. 16086

Rennershofstr. 18 (in freier Lage) eine Stiege h., eine feine Wohnung von 6 Zim., mit sehr reichem Zubehör, per sofort oder per 1. Okt. z. v.

Rheinaustr. 19, part. herrl. 6 Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht, in Aftermiete per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. 8909

Rheinaustraße 19, 4. Stock, 6 Zimmer, Bad nebst allem Zubehör per 1. Oktbr. er. zu v. Näh. Friedrich Staudt, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rhein, Rottstraße 55, Tel. 259. 8938

Rheinaustr. 30 Schön ausgest. **5 Zimmerwohnung,** vis-à-vis der Johanniskirche, mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör, sowie freier Aussicht, per sofort od. später zu vermieten. 8619 Näh. im Hause part. oder Waldparkstr. 27a, 3. Stock.

Rheinhäuserstraße Nr. 53 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör per sofort oder später äußerst preisw. zu v. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9, Tel. 809. 8909

Rheinhäuserstraße 33 3 schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung m. Gas u. Balk. sof. zu vm. Näh. J. Für. Bäckermstr.

Rheinvillenstraße 5, elegante Wohnung, 3 Zimmer und Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 16072

Rheinvillenstr. 17, elegant. 4 Zimmerwohnung per 1. Okt. od. früher billig zu verm. Näheres part. 9041

Rennershofstr. 27, herrschaftl. ausgest. 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. p. 1. Oktb. z. v. Näheres bei **L. Würth** im 4. Stock daselbst. 8670

Rheinhäuserstr. 83 schöne 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vm. 8850 Näh. Werner, 3. Stock.

Rheindammstr. 11 2 Zimmer u. Küche Hths. per sofort zu vermieten. 16307

Rheindammstr. 60 III. 4 Z., Badez., 2 Balkon (750 M.) per 1. Okt. zu vm. **Junghans.**

Rupprechtstraße 15 5. St., 2 Zimm. u. Küche bis 1. Okt. zu verm. Nur kleine Familie. Näh. 2. Stock links. 9230

Lange Rötterstraße 102 Schöne 3 Zimmer-Wohnung billig zu vermiet. Näh. parterre oder T 4, 25, 2. Stock. 8458

Rheinhäuserstraße 34 2 Zimmer und Küche im 3. St. zu vermieten. 16499

Rheinhäuserstr. 15, Eckwohng. 3 schöne Zimmer m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 16523

Rheinhäuserstraße 49 2 moderne 3 Zimmerwohn. an respektable Leute zu vm. Auskunft parterre. 16502

Rheindammstr. 25 2. Stock, schöne vier Zimmer-Wohnung (wegzugsh.) sof. für 50 Mk. zu verm.

Langerötterstraße 108 schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort billig zu vermieten. 8271 Näheres **Gr. Wallstadtstraße 50,** parterre.

Stephanienpromenade 2, 4. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, preiswert p. sofort od. spät. zu vermieten. — Näheres parterre daselbst oder im Büro, Rheinvillenstr. 6.

Stephanienpromenade 16 **Belle-Etage (2. Stock)** sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, **großer Terrasse** und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. d. W. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434. 7401

Schwetzingerstr. 47 ist der 2. Stock mit 4 Zim., Badez., Mans. ꝛc. billig zu vermieten. 7614

Schöne freundl. Wohnung bestehend aus Küche und vier großen Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von 500 Mk. sofort oder auf 1. Oktober z. v. 9338

Möbl. Zimmer
B 4, 8 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 16525

C 1, 1, 3. St., schön möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. 16531

D 1, 13, 3. Stock, schön möbl. Mansarde per sof. zu vm. 16521

F 4, 5, part., möbl. Zim. mit Pens. sehr bill. zu vm. 16526

K 3, 16, 3. Stock, möbliert. Zimmer zu verm. 16522

L 12, 4 2 Tr., fein möbl. Z. oder Wohn- und Schlafzim. zu verm. 16517

N 3, 11 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 9343

S 3, 1 3 Tr., 1 sch. gut möbl. Zimm. zu v. 16491

S 4, 13 1 Tr. schön möbl. Z. zu verm. 16500

U 4, 10 part. fein möbliertes Zim. sof. z. v. 16495

Bahnhofplatz 9, 3 Tr., 1—2 schön möbl. Z. zu verm. 16501

Eichelsheimerstr. 9, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier zu vermieten. 16514

Kaiserring 16, 3 Treppen, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16519

Rheinhäuserstr. 31, 2. St. r. möbl. Z. z. verm. 9333

Mittag- u. Abendtisch
An gutem bürgerlichen **Privat-Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. 9328
Schudt, U 1, 20a, 3 Treppen.

Schönschreiben | **Contor Jmperial** | Stenographie

Privat-Handelsschule

Staatl. gepr. Handelslehrer 1405 — Mannheim **P1,7a** — 26 Lehrfächer, Prospekte gratis, Aufnahme täglich

Maschinenschreiben | Buchführung etc.

Vermischtes

Theaterplatz
Parkett, Abtlg. B für ein Jahr abzugeben. O 2, 10, 1 Treppe. 16...

Welcher Stadtreisende
übernimmt nebenbei den Vertrieb von
Schreibmaschinen
und Zubehör? Angebote unt. K. R. 8999 an die Expedit.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8408

Geldverkehr

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret.
Anfragen unt. Nr. 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zu verkaufen

2 Schlafzimmer in Eichen
1 Schlafzimmer in Satin Nußbaum
2 Schlafzimmer in Mahagoni
sind im Preise bedeutend zurückgesetzt. 8932
Q 5, 4, Landes.

Ein neuer, guter **Plüsch-Divan** sehr billig abzugeben. T 4, 22a, 4. Stock r. 16449

Billig zu verkaufen:
1 großer Eisschrank,
3 Ladentheken m. Marmorpl.,
1 Ladenregal m. Schiebefenst.,
2 Schaufenster-Abschlüsse.
9252 **Q 1, 14.**

Stellen finden.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen gewissenhaften
II. Buchhalter
für amerikanische Buchführung. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche einen zweiten Buchhalterposten auf größerem Büro schon versehen haben.
Offerten erbeten unter Angabe der Gehaltsansprüche an
Kohlhaas & Hohnsänger,
Metallwaren-Fabrik,
Kaiserslautern.

Schneider
für Großstück gesucht. 9291
Gebr. Rothschild,
K 1, 1.

Junger Kaufmann
perf. in Stenogr. u. Maschin.-Schreiben gesucht. Eintr. mgl. sofort. Ausführl. Offerten mit Refer., Gehaltsang. u. Photographie u. Nr. 16360 a. d. Exp.

Tüchtiger
Rahmen-Schreiner
sofort gesucht. 16404
B 1, 1, Rahmengeschäft.

Junges, ehrliches Dienstmädchen von 14—16 Jahren per 1. Sept. gesucht. Näheres Kepplerstr. 23 im Laden. 9113

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen per 1. Septbr. ges. gegen hohen Lohn bei kleiner Familie. 9247
Klopfer, Hebelstr. 1.

Tücht. Mädchen d. bürgl. kochen kann u. Kl. Haushalt sofort bei hoh. Lohn gesucht. 9248 G 2, 1a.

Jüngeres, auständ. Mädchen
vom Lande in kleinen, besseren Haushalt gesucht. Näh. in der Expedition. 9231

Zu einzelner Dame
Mädchen für Alles
gesucht, das gut bürgerl. kochen kann, ab 15. Sept. o. 1. Okt. 9265 Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen welches selbständig kocht wird für 2 Pers. für Alles ges. B 2, 6 I. 16454

Ein schulentlassenes
Mädchen
zu einem 8 Jahre alten Kinde und für etwas Hausarbeit sofort gesucht bei E. Lindner, Ecke Pistol. D 2, 4. Vorstellen zw. 4—8 Uhr nachmittags. 9289

Tüchtiges Mädchen gesucht
Elisabethstr. 5, Buselmeier. 16447

Tücht. ält. Zimmer-Mädchen
die gut nähen, bügeln u. waschen kann per 1. September gesucht. Lohn 20 Mk. u. Trinkgeld. 9309 Näheres C 3, 21/22.

Möbl. Zimmer

A 1, 6 Hübsch. möb. Zim. an anst. Frl. z. v. 16242

B 1, 8 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117

B 4, 8 2 Tr. links (Neubau) gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an gebildeten Herrn oder Dame per sofort zu verm. 16814

B 5, 3 1 Tr. r., gut möbl. Zim. zu vm. 16311

B 6, 6 1 Treppe fein möbl. Wohn u. Schlafzimmer per 1. Sept. zu verm. 16...

B 6, 21 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 16240

B 6, 22a, 1 Tr., ein fein und ein gut möbl. Zim. zu v. 15906

B 6, 23, eleg. möbl. Part.-Zimmer sof. zu vm. 16339

C 1, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 8624

C 1, 14 2 Tr. fein möbl. Z. zu verm. 16433

C 2, 20, 2 Tr., zwei elegante möblierte Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu v. 3267

C 4, 4 III. Ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten an soliden Herrn. 16164

C 4, 20/21 1 Tr. r., Abschluß, 1 g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 15289

C 8, 18, 2 Tr.
schön möbl. Balkonzim. per sof. od. später zu vm. 7987

D 2, 3 2 Tr., mbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 9225

D 5, 6 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten sof. od. später. 7903

D 4, 11 3 Tr., gut möbliert Zimmer p. 1. Sept. zu vermieten. 16295

D 7, 19 2 Tr. Groß. schön möbl. Zimmer per 1. Septb. an besser. Herrn zu verm. evtl. Klavierben. 16362

E 3, 1a 1 Tr. 1 fein möbl. Z. mit voller Pension a. 1. Sept. zu vermieten. 9279

E 4, 1 Ein fein möbl. Zimmer neben d. Börse zu vermieten. 9082

E 7, 15c, 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu vm. 16333

F 4, 18 3 Tr., nähe Börse, schön möbl. Zim., separater Eingang, per 1. Sept. zu verm. 8788

F 6, 8 1 Stiege hoch. 1 schön möbliertes Zim., sofort beziehbar, zu vermieten. 9129

G 2, 5, 3 Tr. (am Markt) gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9201

G 2, 14 möbl. Part.-Z., sep. sofort zu vm. 16280

G 2, 19/20 2 Tr., schön mbl. Zimmer auf die Straßegeh., sofort zu vermieten. 9232

G 3, 7 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer in der Nähe d. Marktplatzes a. anst. Fräulein sofort zu verm. 16316

G 4, 3 schön möbliert. Zimmer billig zu verm. 16223

G 4, 6, 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 15919

G 5, 7 3. Stock, 2 möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 16304

G 7, 20 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9275

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16233

H 1, 15, 3. St., Marktplatz
möbl. Zimmer m. 2 Betten, mit u. ohne Pension zu verm. 9162

H 2, 5 3 Tr., mod. Haus m. elegant. Aufgang schön möbliertes Zimmer zu vermieten eventuell mit Klavier bei A. Kucknack. 16372

H 5, 6 möbl. Parterrezi... sof. zu vermieten. 16277

H 7, 38 elegant möbl. Zim. sofort zu vm. 9315

J 2, 19 4. Stock rechts, möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermieten. 16299

J 6, 5 3. St., Nähe Ring, möbl. Zimmer zu verm. 16209

K 1, 21 2 Tr. lks. Gut möbl. Zim. zu vm. 15354

K 2, 15 2. St. l., ein möbliert. Zimmer zu verm. 16312

K 3, 10 3. St., Nähe Friedr.-Brücke, nettes möbl. Zimm. an sol. Herrn oder Dame sof. zu verm. Klavierben. 16389

L 6, 8, 2 Tr., groß., hübsch möbl. Zimmer an solid. Herrn preisw. p. 1. Sept. zu verm. 16425

L 8, 11 3 Tr. 2 elegant möbl. Zimmer zu vm. 9160

L 12, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. m. voll. Pension sofort zu vermieten. 9121

L 15, 15 schön möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer oder 1 schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Näh. daselbst, 4. St. 9280

M 2, 1 2 Trepp. rechts, schön möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz. z. v. 16441

M 4, 1 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension zu verm. 16209

N 3, 13a 3 Tr., ein schön mbl. Zimmer zu verm. Mit Frühstück 26 Mk. 9290

O 4, 13 eine Treppe
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16428

O 4, 13 1 Tr., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16429

⚒ Kohlen ⚒
Koks – für Füllöfen, für Zentralheizungen,
Anthracit J. K. Wiederhold
Briketts Luisenring 37, Telefon 616.
654

O 7, 29 2 Tr., ein schön möbliertes Zimmer, Aussicht auf Garten, elektrisch Licht, zu vermieten. 9224

P 4, 12 1 Treppe hoch ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 16304

Q 1, 13 ein. möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 16168

Q 5, 19, möbl. Zimmer mit Schreibtisch und ein einfac. Zimmer sofort zu vermieten. 7985

R 1, 14 4. St. sch. möbl. Z. m. Pens. z. v. 16436

S 6, 14
3 Trepp., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. Sept. zu verm. 16152

S 6, 18 part. links, schön mbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 16351

S 6, 28 3. Stock, fein möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. 9230

S 6, 42 4. Stock links, schön möbl. Balkonzimm. bis 1. Septbr. zu verm. 16480

S 6, 43 III., gut möbl. Zim. separaten Eing., Balkon u. vorzüglicher Pension billig zu vermieten. 15946

S 6, 45 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 16420

T 2, 8 2 Treppen möbl. Zimm. z. v. 16...

U 1, 20a 1 eleg. möbl. Zimmer per sof. eventl. passend f. Lehrerin od. Lehrer d. einz. Dame zu verm. Ohne vis-à-vis. 1. St. 9278

U 1, 20a 1 St., 2 eleg. möbl. Zimmer m. Erker zu verm., eventl. als Wohn- u. Schlafzimmer, mit od. oh. Pens. Ohne vis-à-vis. 9273

U 3, 32, 2 Tr., gr., gut möbl. Zimmer zu verm. 16397

U 1, 22 3. St., ein möbl. Zim. z. verm. 16232

U 5, 11 2. St., schön möbl. Zim. Nähe F'ring bill. z. v. 16...

Collinistr. 16, 2 möbl. Part.-Zim. m. Klavier u. Schreibtisch eventl. Wohn- u. Schlafzimmer (sep.) zu vermieten. 16228

Kepplerstr. 13a, Nähe Hauptbahnhof, schön möbl. Parterre-Zimmer. Preis 24 Mk. incl. Kaffee, per sofort od. 1. Sept. zu vm. 16...

Luisenring 50 2. St. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16027

Große Merzelstr. 3, 4. St., i. d. N. d. Bahnh. frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. bis 1. Sept. zu vermieten. 16385

Große Merzelstr. 4, 1 Tr. r. Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., Nähe Bahnhof sofort zu verm. 16323

Gr. Merzelstr. 8 Bis. neckeiap. 1 Tr. rechts, schön möbl. Zim. sof. zu v. 16214

Meerfeldstr. 78 4. Stock links, gut möbl. Balkonzim., freie Lage zu v. 8922

Parkring 2a part., freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm. 16324

Rennershofstr. 23, 1 Tr. l. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. in r. Hause o. Gegenüb. zu v. 16037

Rupprechtstr. 16 hochpart. lks. gut möbl. Zimmer zu verm. 16...

Seckenheimerstr. 11, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer (auch Wohn- u. Schlafzimmer, Klavier) in ruhigem Hause zu ver. 7810

Seckenhstr. 12, Nähe Bahnhof, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8538

Seckenheimerstr. 30a 2. St. l. Für ein beß. unabhängiges Frl. Lehrerin oder Beamtin ist bei alleinstehender Dame sehr schön möbl. Zimm. mit voller Pension zu vermieten. 16247

101

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 31. August 1909. No. 70.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 106507 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Walzarbeiten in der Gr. Merzelstr. zwischen Sch. Lanzstr. und Kepplerstr. die Absperrung dieser Straße vom 30. ds. Mts. ab bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fuhrwerksverkehr und Reiter verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 26. Aug. 1909.
Gr. Bezirksamt Abt. IVa.
Polizeidirektion.
J. V.:
Dr. Beulinger.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Eingefangen und bei Ludwig Wörns Ehefr., Neckarau, Marktplatz Nr. 2 untergebracht ein herrenloser Hund: Dackel, männlich, schwarz u. gelb gefleckt.

Mannheim, 25. Aug. 1909.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Ladung.

Nr. 8781. Wilhelm Alfred Kühn, geboren 9. August 1884 zu Ragaz, Maler, zuletzt wohnhaft in Mannheim, P 5, 1 z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist. 1769

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 10 — hierselbst auf:

Freitag, 5. November 1909, vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 3. August 1909 verurteilt werden.

Mannheim, 17. Aug. 1909.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts Abt. 10:
Schneiderbanger.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 9305. Der am 15. November 1908 in Seckenheim geborene Adam Benjamin Loos, vertreten durch den Vormund Ludwig Loos in Seckenheim klagt gegen den Bäcker Benjamin Schöck, zuletzt in Seckenheim, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß er als Vater des Adam Benjamin Loos im Sinne der §§ 1708 bis 1718 B. G. B. gelte, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung einer vorauszahlbaren vierteljährlichen Rente von 60 Mk. von der Geburt bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Adam Benjamin Loos zu diesen. 1772

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogl. Amtsgericht zu Mannheim auf

Freitag, 5. November 1909, vormittags 9 Uhr.
Zimmer 114.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 12. Aug. 1909.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 14:
Lang.

Ladung.

Nr. 8848. Aloisius Dufner, geboren 22. Dezember 1876 zu Oberwinden, Maurer zuletzt in Mannheim, Q 3, 15, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 10 — hierselbst auf:

Freitag, 5. November 1909, vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. 1767

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 6. August 1909 verurteilt werden.

Mannheim, 17. Aug. 1909.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts Abt. 10:
Schneiderbanger.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 11312. Die Firma Richard Kaufmann & Cie., Bettfedernfabrik in Mannheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Guß. und Fritz Kaufmann in Mannheim, klagt gegen den Tapezier G. Leopold Wahl, früher in Mannheim-Neckarau z. Zt. an unbekannten Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Klägerin aus Warenverkauf restlich 11,30 Mark und aus seitherigen Kosten 8,15 Mk. schulde, und mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung: a) von 11,30 Mk. nebst 5 pCt. Zins vom Klagezustellungstage ab, b) von 8,15 Mk.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Großherzogl. Amtsgericht zu Mannheim, Abteilung VI, Sitzungssaal B, Zimmer 112 auf:

Dienstag, 12. Oktober 1909, vormittags 9½ Uhr

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 18. Aug. 1909.
Bender,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 9740. Ueber das Vermögen der Firma Engleet & Halsch (Inhaber: Heinrich Engleet und Gottlob Halsch) in Mannheim wurde heute vormittag 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, 27. September 1909, vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, 25. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abt. 14, 1. Obergeschoß, Saal D, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Oktober 1909 Anzeige zu machen.

Mannheim, 24. Aug. 1909.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts Abt. 16:
Lang.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 105306 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Walzarbeiten in der Friedrichsfelderstraße zwischen Keppler- und Gr. Wallstadtstr. die Absperrung dieser Straße vom 1. l. Mts. ab, bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fuhrwerksverkehr und Reiter verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 26. Aug. 1909.
Gr. Bezirksamt Abt. IVa.
Polizeidirektion.
J. V.:
Dr. Beulinger.

Aufgebot.

Nr. 11440. Chr. R. Schad in München, vertreten durch Rechtsanwälte Dreß, Frank & Hirschler hier hat das Aufgebot des Wechsels vom 20. März 1908 über 220 ℳ 50 ₰ ausgestellt von Chr. R. Schad in München, akzeptiert von Wilh. Rechler in Neckarau, zahlbar per 10. Juni 1908 beantragt. Der Inhaber des Wechsels wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag, den 8. März 1910, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal B, Zimmer Nr. 112, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Wechsels erfolgen wird. 1779

Mannheim, 17. Aug. 1909.
Großh. Amtsgericht VI.
Der Gerichtsschreiber:
Bender.

Konkursverfahren.

Nr. 4681. Ueber das Vermögen des Jakob Wagner, Maurer in Ilvesheim wurde heute vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Geier in Mannheim. 1771

Konkursforderungen sind bis zum 4. Oktober 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, 18. Septbr. 1909, vormittags 11 Uhr

Abt. 16, Saal D, Zimmer 114 sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, 16. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr

vor dem Gr. Amtsgericht Abt. 16, Saal D, Zimmer 114 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Oktbr. 1909 Anzeige zu machen.

Mannheim, 17. Aug. 1909.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Abt. 16:
Fleuchaus.

Ladung.

Nr. 6767. Der am 12. Juli 1878 in Niederstetten, Oberamt Gerabronn geborene Metzger Johann Waldmann, zuletzt wohnhaft in Neckarau z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ausgewandert ist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. 1787

Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 15 — hierselbst auf:

Freitag, den 29. Oktober 1909 vormittags 9 Uhr

vor das Großh. Schöffengericht, Saal 1, 1. Stock, hier zur Hauptverhandlung geladen.

Geschäfts-Uebergabe!

Da ich das von mir seither innegehabte

„Café Bristol" D 2, 4|5

an Herrn **E. Linsner** (früher Direktor in meinem Café Central hier) abgegeben habe, sage ich hiermit den vorher langjährig gehabten werten Gästen und Gönnern meinen besten Dank und ersuche ich hiermit Ihr Wohlwollen auf den neuen Besitzer des Café Bristol, Herrn **E. Linsner** gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ludwig Etzel
Besitzer des Hotel & Café Windsor, Mannheim.

Uebernahme-Anzeige!

Anschließend an Obiges erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am **2. September cr.** das neuerdings renovierte

„Café Bristol" D 2, 4|5

übernehme und es mein Bestreben sein wird durch Verabreichung von vorzüglichen Cafehaus-Consumationen und sowie auch Aufliegen der gelesensten Zeitungen und Journale und aufmerksame Bedienung mir die Anerkennung und das Wohlwollen der werten Gäste dauernd zu erwerben.

Hochachtungsvoll
1481 **Eduard Linsner.**

Große Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 1. September 1909, nachmittags 2 Uhr und folgende Tage werde ich im Auftrage Gr. Notariats III in Mannheim die zur Konkursmasse der Firma Gebr. Braun, Kettenfabrik in Neckarau, Rheinauhafen, an Ort und Stelle im Fabrikgebäude unterhalb der Sunlightseifenfabrik gehörigen Zubehör und Inventarstücke gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 9264

Kassenschrank und vollständige Bureaueinrichtung Lokomobil (27 Pferdekr.), 1 Kettenpresse mit Pumpe und Monometer, Bieg- u. Schneidemaschinen, Bohrmaschinen, Shepingmaschine kompletter Ventilator, Schmirgelapparat, Fallhämmer, Schmiedeessen, Ambösse, Schraubstöcke, Transmissionen, Riemen und Lager, verschiedene Modelle und Gesenke, sowie eine große Partie verschiedener Werkzeuge für Schmiede und Schlosser u. sonst. Versch. 9264

Neckarau, 28. Aug. 1909.
K. Groß, Gerichtsvollz.
Adlerstr. 60.

Diesen Samstag Ziehung
Badische Invaliden Geld-Lotterie
(Lose à 1 Mk. (11 Lose Mk. 10.—)
Lotteriegeschäft Moritz Herzberger
E 3. 17. Mannheim E 3. 17.

Bekanntmachung.

Auf 1. September ds. Js. wird die evangelische Landes- und Ortskirchensteuer für 1909 in ihrem ganzen Betrag fällig.

Wir fordern daher diejenigen Schuldner, welche sich noch im Rückstande befinden, hiermit auf, **innerhalb 8 Tagen** Zahlung zu leisten, widrigenfalls persönliche Mahnung gegen Entrichtung der geordneten Gebühr erfolgen müßte. 5678

Mannheim, 24. Aug. 1909.
Evang. Kirchensteuer-Erhebungsstelle R 3, 3, pt.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt jeder besonderen Ansage.

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied hier sanft infolge schwerer Erkrankung am Typhus nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte u. Vater

Geheimer Kirchenrat

Dr. Heinrich Bassermann

ordentl. Professor der Theologie,

sechzig Jahre alt.

Samaden, den 29. August 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helene Bassermann, geb. Alt,
Maria Bassermann.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag in Heidelberg statt. 1482

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegertochter und Tochter, Frau 1483

Katharina Stirmlinger geb. Wenger

nach langem, sehr schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 34 Jahren heute früh zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Seckenheimerstr. 15), 30. Aug. 1909

Im Namen der Hinterbliebenen
Der schwer geprüfte Gatte
Karl Stirmlinger.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Sept., nachm. 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 1. September 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege bestimmt öffentlich versteigern:

1 Partie verschied. Wäsche, Eßbestecke, Bücher, 16 Bände Lexikon, 1 Partie Seidenbänder, 1 Manometer, 1 Chronometer, Bildertafeln, Zierkörbe, Herren- und Damenkleidungsstücke, ca. 60 Ltr. verschied. Branntwein sowie Gegenstände aller Art.

Mannheim, 31. Aug. 1909.
Weiler, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 1. September 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 9278

1 Pianino, Tische, Stühle u. Möbel aller Art u. a. m.

Mannheim, 31. Aug. 1909.
Ropper, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 1. September 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in **Ladenburg** mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 9381

1 Federrollwagen, 1 Fahrrad, Möbel u. Verschied.

Mannheim, 30. Aug. 1909.
Brehme, Gerichtsvollz.

Freiwillige Feuerwehr
(2. Kompagnie.)

Montag, 6. Sept., abends 6 Uhr,

Uebung

im Zeughaushofe

Die Steiger- u. Rettungsabteilung der 1., 2. u. 3. Komp. mit Rettungsschlauch in der Berufsfeuerwehrkaserne.

Das Kommando:
32778 E. Melitor.

Theater -platz v. Parkett abzugeben. Zu erfr. Exped. d. Blatt. 9819

Restaurant Liedertafel
K 2, 31. 1486
Täglich grosses
Konzert
des Damen-Trompeter-Corps „Monte Carlo".
Auf vielseitigen Wunsch spielt die Kapelle bis zum 15. September.
Es ladet höflichst ein E. Siegle.

Von der Reise zurück
Dr. Schuh. 8786

80%
aller Frauen
sind krank!
Nach Ausspruch der Ärzte zum grössten Teil durch das Korsett!
Ich liefere
Corsett-Ersatz
von
M. 3.— bis M. 9.50
Von den bedeutendsten Frauenärzten wird der
Hera-Gürtel
bei Magenleiden, Wanderniere etc. empfohlen. 1886
„Hera" ist die beste
Umstandsbinde,
da in allen Linien verstellbar.
Reformhaus zur Gesundheit, Mannheim.
P 7, 18. **W. Albers** Nähe Wasserturm.
Adresse ausschneiden. Sonntags geschlossen.

Granit- und Inlaid-
Linoleum-Reste
ausreichend zum Auslegen von Zimmern
vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parkett- und Teppich-Dessins, nur beste Fabrikate und fehlerfreie Ware, werden zu 79341
noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.
Uni rot, braun u. gedruckt
in hochmodernen und eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. 1,25
Durchgedruckte Teppiche
bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.
Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-Unterlage** unter Garantie verlegt.
Gratis gewachst und geschrubbt.
Billigstes Spezial-Teppich u. Linoleum-Geschäft.
M. BRUMLIK
E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

Nur noch **wenige** Wochen dauert mein
Total-Ausverkauf.
Ich offeriere
Bettdamaste, Wäsche, Stickereien und Stoffe
in nur bester Ware zu allerbilligsten bedeutend ermässigten Preisen. 1477
Rudolf Gardé
D 1, 11 Verkaufszeit 9—12 u. 3—7 Uhr. Tel. 1443. D 1, 11

Von der Reise zurück.
L. Eckert american Dentist
P 5, 15 :: Heidelbergerstr. :: Tel. 3100
früher Q 2, 1. 1487
Künstliche Zähne unter Garantie. Plomben.
Schmerzlose Zahnoperationen mit und ohne Betäubung.

Von der Reise zurück:
Dr. Wertheimer.
1484

Von der Reise zurück
Dr. G. Cahen
Spec. f. Orthopädie
M 7, 23. 8767

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Von der Reise zurück:
Dr. Brunner, pr. Arzt
P 5, 12.

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Concurrenz
Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte Kleider.
Ich bezahle höchste Preise
Sack-Anzüge, Smokings-, Frack- u. Gehrock-Anzüge, Ueberzieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.
Um zahlreiche Offerten per Post bitte 83879
oder per Telephon 4310.
B. Nass, G 3, 17.

Buntes Feuilleton.

Die erste Besteigung des Mount Erebus.

Leutnant Shackleton, der erfolggekrönte Südpolarforscher, beginnt jetzt seine Veröffentlichung über den Verlauf seiner Fahrt in die Regionen des ewigen Eises des Südens. In einem größeren Aufsatze, der in der Illustration erscheint und aus dem der Matin einen besonders interessanten Teil veröffentlicht, schildert Shackleton die Eroberung des Mont Erebus, jenes berühmten mächtigen Vulkans, der inmitten von Schnee- und Eisfeldern glühende Dämpfe in die Lüfte stößt und dessen Krater vordem noch kein menschlicher Fuß betreten hat. Die Besteigung galt bisher als außerordentlich schwierig, ja als unmöglich. Trotzdem unternahm man das Wagnis. In zwei Gruppen drangen die Forscher von Shackletons Lagerplatz gegen den Vulkanriesen vor; die erste Gruppe bestand aus Professor David, Mawson und Mackay, denen in größerem Abstand Adams, Marshall und Brocklehurst folgten. Shackleton selbst blieb bei diesem Versuche zurück, da die Organisierung des neuen Lagers einstweilen noch seine Anwesenheit erforderte. Schon am ersten Tage erreichte die kleine Karawane nach harten Kämpfen eine Höhe von 825 Metern. Immer höher türmten sich nun die Schwierigkeiten. Bei einer Kälte von 23 Gr. C. wurde am zweiten Tage der Aufstieg über steile Schneeabhänge fortgesetzt. Ein starker Wind hatte sich erhoben und erschwerte das Fortkommen. Mit größtem Kraftaufwand konnten im Laufe des Tages eine Entfernung von 4800 Meter zurückgelegt werden; am Abend war eine Höhe von 1665 Metern erreicht. Deutlich war zu erkennen, daß der Erebus erst in allerjüngster Zeit neue Lavamassen ergossen hatte. Die Kälte nahm zu. Nach Anlage eines Depots brach die Expedition bei der Temperatur von 28,8 Grad unter Null am dritten Tage auf; bis zu 2625 Metern vermochte man sich emporzuarbeiten; dann brach die Nacht herein und mit ihr ein furchtbarer Schneesturm, der die Fortsetzung des Aufstieges unmöglich machte. In ihre Schlafsäcke gehüllt harrten die kühnen Bergsteiger auf das Nachlassen des Sturmes. Aber die Macht des Orkanes wuchs immer höher an. Welche furchtbare Windstärke der Schneesturm entwickelte, verrät der Bericht Shackletons, der schildert, wie Brocklehurst auf der Jagd nach einem vom Winde erfaßten Handschuh zu Boden geschleudert und schließlich in eine Schlucht geworfen wurde, aus der er sich nur mit Hilfe von Adams unter großen Anstrengungen zum Lager zurückretten konnte. Nach einer furchtbaren Nacht setzten die unerschrockenen Männer trotz aller Ungunst der Verhältnisse den Aufstieg fort. Halsbrecherische Kletterkunststücke mußten geleistet werden. Endlich erreichte man den Rand des alten Kraters, an dessen südlicher Seite sich der neue tätige Krater in kegelförmiger Form auftürmt. Die Stürme hatten hier zwischen Felsen und Schnee mächtige Schluchten gegraben. An einer von ihnen, die an den Seiten des Kegels zum Krater emporstrebt, wurde Rast gemacht und hier untersuchte man die Füße von Brocklehurst, der in den letzten Stunden nur mit größter Willensanstrengung sich weitergeschleppt hatte. Die großen Zehen waren bereits schwarz vom Froste. Neun Stunden war Brocklehurst in diesem Zustande marschiert... Eine Reihe merkwürdiger kleiner Hügel fesselte den Blick der Bergsteiger; sie begleiteten den Krater in seinen Umrissen. Die Untersuchung zeigte, daß es sich um Fumerolen handelte; während in gemäßigtem Klima aus ihnen Dämpfe emporsteigen, wird hier von der Kälte der Wasserdampf sofort zum Erstarren gebracht, sodaß nach und nach ganze Hügel entstehen, deren Eis in seiner gelblichen Färbung den starken Schwefelgehalt verrät. Shackleton schildert dann, wie seine Reisegenossen am nächsten Tage über gewaltige Felder von Schnee, Lava und Felbspathkristallen den letzten Vorstoß unternahmen. Zu der furchtbaren Kälte, zu der Anstrengung des Steigens gesellte sich die Dünne der Luft, die die Willenskraft zum Aeußersten anspannen ließ. Aber die Ausdauer ward belohnt; endlich stand man am Rande des großen Kraters, den bisher nie ein menschlicher Fuß betreten. Ein gewaltiger Abgrund lag vor den Blicken der erschöpften Bergsteiger; wildes Getöse und zornig zusammengeballte Rauchwolken tobten in seinem Innern. Eine zeitlang erklang ein gewaltiges keuchendes Atmen, in den Tiefen des Berges ein erstickes Dröhnen und Brausen: dann türmten sich jählings mächtige Rauchsäulen auf und strebten empor zu dem über den Krater zusammengeballten Rauchwolken. Ein beißender Schwefelgeruch erfüllte die Luft. „Plötzlich", so fährt Shackleton in seiner Schilderung fort, „peitschte ein Windstoß die Wolken auseinander, und vor den Blicken meiner Kameraden lag das Innere des Kraters in seiner ganzen Ausdehnung." Die Beobachtungen ergeben, daß die Tiefe des Kraters gegen 240—270 Meter betrug, die Breite fast 800 Meter.

— **Der Stammtisch.** Otto Weiß beschäftigt sich mit diesem Thema im 1. Heft der „Arena", Oktavausgabe von Ueber Land und Meer (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Wir entnehmen seinem Aufsatz das folgende Kapitel: Am Mittwoch abend ist das „Extrazimmer darüber" für eine Stammtischgesellschaft reserviert. Schon seit zwei oder drei Jahren. Lauter nette gebildete Herren sind's, die in freundschaftlichster Weise miteinander verkehren. Daß einer dem andern weder Erfolge noch sonst etwas besonders Gutes gönnt, ist Nebensache; Hauptsache ist „die Gemütlichkeit", mit der gegessen, getrunken und geplaudert wird. Worüber man plaudert? Mindestens über alles; wobei fast jeder seine Meinung äußert: natürlich die eigne, entnommen seinem Leibblatt, seinem Bücherschrank. Dadurch kommt's zeitweilig zu Polemiken, die aber bei aller Lebhaftigkeit doch gemäßigt bleiben. Für Fachliches sind auch hier, wie an vielen andern Stammtischen, mehrere Autoritäten vorhanden, deren maßgebendes Urteil so lange Geltung hat — bis die Gesellschaft auseinandergeht. Selbstverständlich werden auch viele Anekdoten erzählt. Wer könnte sich einen Stammtisch ohne Anekdoten denken? Darunter wetteifert bisweilen eine mit dem saftigsten Saftbraten an „Saftigkeit". Wenn die serviert wird, dann halten sich alle Zuhörer, selbst die magersten, den Bauch vor Lachen: der Arzt, der Advokat, der Ingenieur, der Kaufmann, der Künstler, der Philosoph. Sogar der Philosoph! Er, der sonst die ernstesten und schwierigsten Probleme behandelt — er, aus dessen Gehirn die abstraktesten Abstraktionen in Mengen hervorschießen wie Strahlen aus einem Springbrunnen — er, der intellektuell genommen der angesehenste in der ganzen Gesellschaft ist, weil deren Teilnehmer von seiner abgrundtiefen Philosophie ebensowenig verstehen wie er selbst! Wie erwähnt, existiert dieser Stammtisch schon zwei, drei Jahre. Nun aber dürften seine Tage bald gezählt sein. Auf Anregung einiger Herren nämlich, deren Frauen es schon längst wurmt, daß ihre Gatten sich am Mittwoch lieber auswärts unterhalten, als zu Hause langweilen, wurde jüngst der Beschluß gefaßt: „Jeder verheiratete Teilnehmer des Stammtisches kann, wenn er will (das heißt, wenn er muß), künftighin seine Frau mithringen." Dieser Beschluß wurde gefaßt! Malen Sie sich's einmal aus! Ein Dutzend Frauen an einem Stammtisch vereinigt! Die Verschiedenheit des Alters, des Einkommens, des Wuchses, der Wohnungen, Frisuren und Blusen! Dazu die Gleichheit der Rivalitäten, Ansprüche und Empfindlichkeiten! Wie lange kann das guttun? Wahrlich, man braucht kein Tischler von Fach zu sein, um vorauszusagen, daß so ein Tisch bald aus dem Leim gehen muß!

— **Wie man zween Herren dienen kann.** In Tetuan in Nordmarokko lebt, wie über Paris berichtet wird, ein ehrsamer Kaufmann, der gleichzeitig österreichischer und französischer Konsul ist. Am 18. August, dem Geburtstage Kaiser Franz Josefs, legte er die französische Konsuluniform an, steigt in seinen Wagen und macht eine kleine Rundtour um sein Haus, worauf er an der Haustür aussteigt und seine Karte bei dem österreichischen Konsul also bei sich selbst, abgibt. Nach einer zweiten Rundtour kehrt er zu seinen Penaten zurück, um eine halbe Stunde später, nachdem er die österreichische Uniform angelegt hat, eine weitere Fahrt zu machen und nun seine Karte bei dem französischen Konsul, also wiederum bei sich selbst, abzugeben. Dann setzt er sich hin und schreibt zwei Telegramme, eins für den Quai d'Orsay, das andere für den Wiener Ballplatz, worin er gehorsamst meldet, daß sich die Besuchszeremonie in höflicher und würdiger Weise vollzogen habe. Am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, gibt sich der Herr der gleichen Beschäftigung hin, nur daß dann die Besuche in umgekehrter Reihenfolge stattfinden. — Der Herr scheint nicht gerade mit Arbeiten überbürdet zu sein.

— **Die Hebung des spanischen Schatzschiffes.** Aus London wird berichtet: Die letzten Nachforschungen nach dem Schatz, der in der Tebermory-Bay mit der Galeone „Florencia" von der spanischen Armada in die Tiefe versank, haben so ermutigende Resultate gezeitigt, daß sich in London ein einflußreiches Syndikat gebildet hat, um die Operationen in großem Umfange fortzusetzen. Für die ersten Ausgaben stehen bereits 300 000 Mk. zur Verfügung. Der lange verlorene Schatz ist, wie berichtet wird, in achtzig Fuß Tiefe ermittelt worden; eine 20 Fuß dicke Sandschicht ist zu überwinden, ehe man zu dem Rumpf des versunkenen Schiffes vorbringen kann. Alle früheren Versuche, die bereits große Summen verschlungen haben, sind erfolglos geblieben.

* * *

— Schauspielerin und Schutzmann. Fräulein Polaire, die bekannte Pariser Schauspielerin, hatte sich vor dem Zuchtpolizeigericht wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten. Sie hatte einen Pariser Schutzmann, der sie wegen des Benzingualms ihres Automobils „aufschreiben" wollte, entrüstet angeschrieen und als „Dummkopf" bezeichnet. Das Gericht wollte die Verhandlung vertagen, da der als Hauptzeuge geladene Schutzmann verreist ist. Fräulein Polaire protestierte aber lebhaft: „Ich will heute gerichtet werden", erklärte sie, „sonst verliere ich meine Zeit mit dieser Geschichte. Zu dem Schutzmann habe ich vielleicht weniger gesagt, als das Protokoll erwähnt, vielleicht auch mehr. Ich war äußerst nervös. Den Ausdruck Dummkopf habe ich meines Wissens nicht gebraucht. Aber das hat doch gar keine Bedeutung! So tituliere ich auch meine Dienstboten, ohne mir etwas dabei zu denken. Auf dem Theater ist man an den Ausdruck ja gewöhnt. Ich finde es stark, daß man mich wegen einer solchen Kleinigkeit überhaupt derangiert!" Die Richter erfüllten die Bitte der Künstlerin und erledigten den Fall sofort. Sie waren aber nicht der Meinung, daß der Ausdruck „Dummkopf" im Munde einer schönen Frau keine Beleidigung ist, und verurteilten Fräulein Polaire, die ohne Verteidiger erschienen war, zu hundert Francs Geldbuße.

— Für hundert Mark gut Wetter. Berlin, 28. August. Die „Tägl. Rundschau" erhält folgende Zuschrift: „Es ist mir gegeben, das Wetter beeinflussen zu können, das Verfahren selbst halte ich geheim. Seit Jahren kämpfe ich um Anerkennung, ich werde stets nur belächelt. Morgen kommt nun Graf Zeppelin, und ist das Wetter nach Voraussage des Berliner Wetterbureaus morgen gleichfalls trübe und regnerisch. Ich erbiete mich nun, das Wetter derart zu beeinflussen, so daß spätestens von morgen mittag 12 Uhr ab heiterer bis vielfach heiterer Himmel über Berlin und Groß-Umgebung lacht. Bedingung: Sie erteilen mir sofort nach Lesen meines Briefes per Telegramm oder Rohrpost den Auftrag dazu und verpflichten sich, bei Bewahrheitung meiner Ansage, doch nur dann, spätestens Montag, den 30. August, an mich bar 100 Mark einzusenden. Ich muß leider materielles Interesse haben, da ich selbst mittellos bin. Erwarte bestimmt Ihre sofortige Rückantwort, wenn einverstanden, mindestens bis 8 Uhr eintreffend. Voll Hochachtung R. Robrian, Nr. 65, Luxemburgerstraße 5, III." Am meisten können einem bei der ganzen Sache die 100 Mark imponieren. Der Mann versteht wenigstens sein Geschäft. Es ist unbegreiflich, daß er so geringem Verständnis begegnet und erleben muß, daß man ihn bel[illegible]elt.

MARCHIVUM

Weiß- u. Baumwollwaren

Wir kauften zu sehr billigen alten Preisen enorme Mengen Waren und bringen dieselben zu Preisen zum Verkauf, die infolge steigender Konjunktur in absehbarer Zeit nicht wieder geboten werden können. - - -

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Verkauf ab **Montag, den 30. cr.**

Nur solange Vorrat!

Jede Hausfrau benutze dieses Angebot!

Beachten Sie unser Fenster!

Auslage und Verkauf von Extratischen!

Weiße Hemdentuche 80/84 cm breit Meter **37, 32, 27** Pfg.

Weiße gerauhte Croisé nur wirklich vorteilhafte Qualitäten Mtr. **50, 42, 35** Pfg.

Bettkattune sehr preiswerte schöne Ware . . . . . Meter **24** Pfg.

Hemdenflanelle neue hübsche Muster . . . . . Meter **24** Pfg.

3 Extra-Schlager

Grosse Posten **Handtuchstoffe** Mtr. **32, 25, 19** Pfg.

Einmaliges Angebot **Schürzensiamosen** 115/120 cm breit Meter **54** Pfg.

ca. 1000 Stück schöne grosse **Schlafdecken 85** Pfg.

Jacken-Biber neue hübsche Muster . . . . . Meter **35** Pfg.

Schürzendruck doppeltbreit . . . . . Meter **75** Pfg.

Servietten Sternmuster, 60/60 cm . . . . . Stück **35** Pfg.

Kaffeedecken richtig gross . . . . . Stück **95** Pfg.

Leinen-Bettücher mit Hohlsaum Grösse 150/227 nur während dieser Ausnahmetage Stück **2.95** Mk.

3 weitere Schlager

Weisse **Bettdamaste** 130 cm breit nur neue Muster weiche, elegant ausgerüstete Ware Mtr. **88** Pfg.

Rote **Bettdamaste** 130 cm breit glänzende schöne Ware Meter **1.15**

Cretonne-**Bettücher** 145/225 Stück **1.75**

Kostenlos Esweko-Portrait wenn Ihr Einkauf 50 Mk. erreicht.

Hemdentuch-Coupons

5 Meter	10 Meter
1.38	2.75
1.63	3.25
1.88	3.75

Esweko-Portraits! Jeder Betrag von 10 Pfg. an wird markiert. Verlangen Sie Zahlkarten

Jeder Preis in dieser Annonce Rein Netto!

76828

MARCHIVUM